

Unabhängiges **FilmFest** Osnabrück
18. bis 22. September 2002 Lagerhalle und Haus der Jugend

Das Programm



UNABHÄNGIGES FILMFEST OSNABRÜCK

18. BIS 22. SEPTEMBER 2002

LAGERHALLE UND

HAUS DER JUGEND

UNABHÄNGIGES FILMFEST OSNABRÜCK 2002

Büro

Lohstraße 45 A
D - 49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 20 20 299 / 2 98 24
Fax: +49 541 2 83 27
info@filmfest-os.de
www.filmfest-os.de

Veranstaltungsorte

Lagerhalle e.V.
Rolandsmauer 26
D - 49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 338 74 40
(nur während des FilmFestes)
Fax: +49 541 338 74 50

Haus der Jugend
Große Gildewart 6-9
D - 49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 323 41 78
Fax: +49 541 25 95 97

Eintrittspreise

Programmkarte 4,50 / erm. 3,50
*Fünferkarte 18,00 / erm. 14,00
**Dauerkarte 27,00 / erm. 22,00
Kino Krass 4,00 / erm. 3,00
Big Bollywood Boomzock Party 1,50
Kabhi Khushi Kabhie Gham:
Aufschlag 1,50
Kartenverkauf nur während des
FilmFestes
* nicht gültig für FilmFest Party
** nicht übertragbar



Das UNABHÄNGIGE FILMFEST
OSNABRÜCK ist Mitglied der
European Coordination of
Film Festivals.

Veranstalter Osnabrücker FilmForum e.V.

Mitveranstalter Lagerhalle e.V., Haus der Jugend
Kooperationspartner Aktionszentrum Dritte Welt e.V.,
Büro für Kinderinteressen, Osnabrück

Festivalorganisation Birgit Müller, Holger Tepe

Filmauswahl & Filmreihenbetreuung Hanna von Behr,
Klaus Bödeker, Peter Haberer, Nadia Karim, Stephanie
Kuper, Birgit Müller, Wolfgang Mundt, Tobias Sunderdiek,
Holger Tepe, Reinhard Westendorf, Gunther Westrup

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit Tom Bullmann

Betreuung SchülerInnen-Jury Maik Rapczynski

SchülerInnen-Jury Arne Jacobs, Kathrin Witte,
Laura Schmidt, Nadine Meißner, Sebastian von Burstin

Jury für den Friedensfilmpreis Ute Mader (Vorsitzende
des Bundesverband für kommunale Filmarbeit, Leiterin des
Kommunalen Kinos der VHS Leverkusen), Juliane Metten
(Redakteurin, AZ Media TV), Frank Terhorst (wissenschaft-
licher Mitarbeiter des Erich-Maria-Remarque-Friedens-
zentrums, Projekt ›Datenbank Kriegs- und Antikriegsfilme
des 20. Jahrhunderts‹)

Filmvorführer Klaus Bödeker, Stefan Jentsch,
Martin Junker, Boris Karloff, Menzi, Werner Nierychlo

Simultandolmetscherin Bettina Art, Mascha Rohner

Katalog- & Fotoredaktion Birgit Müller, Holger Tepe
Satz, Layout www.dieter-lindemann.de
Übersetzungen Bettina Art
Plakat- & Titelblattgestaltung Markus Westendorf

Druck Staperfeld, Osnabrück
Auflage 1.500

nordmedia OSNABRÜCK®

 NIEDERSÄCHSISCHE
LOTTOSTIFTUNG

 terre des
hommes

AZ MEDIA AG

 VEW
Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen

 Peed
Europäischer
Entwicklungspartners

Unser herzlicher Dank geht an

die FilmemacherInnen und Filmemacher

Aktionszentrum 3. Welt, Alamo-
de Filmverleih, All Yours Film, Ambassade van het Koninkrijk der Nederlanden Berlin, Anigraf, Austrian Film Commission, AFC, AZ Media AG, BBC, Bonus Film, Büro für Friedenskultur, Büro für Kinderinteressen, Deadlock Movie Club, dffb Berlin, Dokfilmfestival München, Edinburgh Int. Filmfestival, Edition Salzgeber, Egmond Film & TV, Erich Maria Remarque Friedenszentrum, Exil e.V., Filmakademie Baden-Württemberg, Filmcoopi Zürich, filmfest Braunschweig, Filmfest Dresden, Fobic Films, Freunde der Deutschen Kinemathek, Get Reel Productions, Haus der Jugend, HFF Konrad Wolf, Holland Film, Icon Film, Int. Filmfest Emden, Internationales Frauennetz Osnabrück, Jura Filmproductions, Kairos Film, Kino Xenix, Kinoverein Universum, Kool Filmdistribution, Kunsthochschule für Medien Köln, Kurz-Film-Agentur Hamburg, LOOK! Film, Mädchenzentrum, mec film, NEDFILM B.V., Neue Visionen Filmverleih, New Zealand Film Commission, Ostdeutscher Rundfunk Brandenburg, Rapid Eye Movies, Short Cuts Cologne, Slap Trick, terre des hommes, The British Council, Trigon Film, Unifrance, VAMV e.V., Ventura Film, Vixen Film, werk.statt, Yash Raj Films, Zagreb Film

Thorsten Alich, Ludwig Ammann, Peter Bal, Daniela Barlag, Wolfgang Blösche, Dr. Klaus-Jürgen Buchholz, Till Burand, Alexander Dai Pra, Christina Denke, Ute Dilger, Christine Duchstein, Maria Erler, Stefanie Essing, Jessica Felsenthal, Giuseppe Gagliano, Piet Jan Geelkerken, Christine Gendre, Sandy Gildea, Axel Goldbeck, Tony Graham, Joachim Groneberg, Cathleen Haff, Thorsten Hecht, Kerstin Hehmann, Sonja Henrici, Michael Isele, Volker Kufahl, Astrid Kühl, Hela Lahrmann, Anne Laurent, Frank Leßmöllmann, Martina Liebnitz, Rosa Maino, Robin Mallick, Cristina Marx, Uwe Mirtsch, Andre Naus, Irit Neidhardt, Volker Neumann MdB, Annette Oudejans, Güsel Özkan, Emma Parker, Monika Placke, Lorenz Preuß, Alfred Reckmann MdL, Sabine Reese, Walter Ruggie, Stephan Sarani, Susanne Scherer, Isabel Schily, Dr Thomas Schneider, Holger Schwetter, Petra Schwuchow, Ines Seifert, Beate Seipelt, Klaus Siebold, Ruth Sijpestein, Gudrun Sixtus, Eva Steegmayer, Reinhard Stolle, Sandra Szaldowsky, Silvia Torner, Ute Tromp, Denise Uro, Caroline van Leeuwen, Ester van Messel, Lien Vanreusel, Elisabeth Vossman, Jörg Wagner, Sonja Welp, Ulla Wessler, Reinhard Westendorf, Elisabeth Willenborg, Karl Winter, Sonia Wohlfarth, Andre Zalbertus, Cooky Ziesche

die MitarbeiterInnen der Lagerhalle und des Haus der Jugend

die Anzeigenkunden

und alle hier ungenannt gebliebenen.

Förderer

nordmedia Fonds Gmbh

Stadt Osnabrück:

Fachbereich Kultur

Stadt Osnabrück:

Fachbereich für Kinder,

Jugendliche und Familien

Niedersächsische Lottostiftung

Niedersächsische Landesmedien-

anstalt für privaten Rundfunk

Niedersächsische Landeszentrale

für politische Bildung

Landschaftsverband

Osnabrücker Land e.V.

terre des hommes

AZ Media AG

Verband Entwicklungspolitik Nie-

dersachsen e.V. (VEN)

Evangelischer Entwicklungsdienst/

ABP

Sparkasse Osnabrück

Ambassade van het Koninkrijk der

Nederlanden, Berlin

Deutsche Stiftung für internationa-

le Entwicklung (DSE)

Ernst-Weber-Fonds



Landschaftsverband
Osnabrücker Land e.V.



Ambassade van het
Koninkrijk der Nederlanden



UNABHÄNGIGES FILMFEST OSNABRÜCK 2002



Seit 1986 gehört das Unabhängige FilmFest Osnabrück, früher unter dem Namen ›Tage des Unabhängigen Films‹, zur festen Größe des Kulturlebens unserer Stadt. Mit Kontinuität versteht es die Festivalleitung, auf aktuelle Tendenzen im Filmbereich einzugehen. Das schlägt sich in einem engagierten Programm mit vielen interessanten Produktionen nieder, die weder im Fernsehen noch in den meisten Kinos gezeigt werden. Auch in diesem Jahr ist es den Veranstaltern gelungen, ein Filmpaket zu schnüren, das voller Überraschungen steckt und die ganze Bandbreite zwischen ungewöhnlichem Kurzfilm und ambitionierter, abendfüllender Produktion bedient.

Besonders hervorheben möchte ich eine erfreuliche Neuerung im Programm des FilmFestes. Erstmals wird der ›Friedensfilmpreis‹, dotiert mit 2000 Euro, vergeben.

Hierfür konnte das Kölner Unternehmen AZ Media AG als Preisstifter gewonnen werden. Der Preis unterstreicht die Bedeutung des Festivals, das es immer wieder versteht, Anspruch und Unterhaltung zu verbinden. Außerdem ist dieser neue Preis ein weiterer Beitrag für das Profil Osnabrücks als Friedensstadt.

Darüber hinaus halten die Organisatoren an der Vergabe des bereits etablierten und mit 2000 Euro dotierten ›Filmpreises für Kinderrechte‹ fest, der auch in diesem Jahr - wieder in Kooperation mit der Kinderrechtsorganisation terre des hommes - vom städtischen Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien gestiftet wird.

Den zahlreichen Institutionen und Organisationen, die mit den Veranstaltern des FilmFestes kooperieren, möchte ich herzlich danken.

Dem Team des Unabhängigen FilmFestes Osnabrück wünsche ich ein gutes Gelingen und viele Besucher zu ihrem abwechslungsreichen Filmprogramm und den Gästen, die anlässlich des FilmFestes Osnabrück besuchen, wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt in dieser über 1200 Jahre alten Stadt.

A handwritten signature in black ink that reads "Hans-Jürgen Fip". The signature is written in a cursive, flowing style.

Hans-Jürgen Fip

Oberbürgermeister
der Stadt Osnabrück

Niedersachsen ist reich an filmkulturellen Veranstaltungen. Dazu gehört das Unabhängige FilmFest Osnabrück, das in diesem Jahr vom 18.-22. September stattfindet. Im Kultur- und Kommunikationszentrum Lagerhalle, im Haus der Jugend und erstmals auch im Ambiente eines Clubs werden Filmprogramme gezeigt, auf deren Auswahl viel Bedacht verwandt wurde. Das FilmFest hat dabei sein inhaltliches Profil weiter geschärft.



In der Friedensstadt Osnabrück lag es nahe, eine Reihe ›Vorsicht Frieden‹ zu konzipieren. In diesem Jahr konkurrieren hier Filmbeiträge aus Europa, Korea, Argentinien und Israel um den neu gestifteten Preis der AZ MEDIA AG, der zu gleichen Teilen an die Regie und einen deutschen Verleih vergeben wird.

In der Wettbewerbsreihe ›Kinder UN¹Recht‹, die in Kooperation mit der in Osnabrück ansässigen Organisation terre des hommes durchgeführt wird, geht es um die Rechte der Kinder. Zu sehen sind Beiträge aus Israel, Palästina, Iran, Gabun und Europa. Sie konkurrieren um den Filmpreis für Kinderrechte, der vom Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Osnabrück gestiftet wird. Der Preis wird auch in diesem Jahr von einer fünfköpfigen SchülerInnen-Jury vergeben. Beide Wettbewerbsreihen zeigen, wie eng sich das FilmFest mit vor Ort ansässigen Initiativen und Organisationen verknüpft, regionale Themen aufgreift und dadurch hohe Akzeptanz und großen Publikumszuspruch erzielt.

Spannende Beiträge werden aus den benachbarten Niederlanden erwartet, und auch das produktive Filmland Österreich ist mit einer eigenen Länderfilmreihe vertreten.

Dem aktuellen Kurzfilmschaffen widmen sich allein vier große Programmblöcke mit einer Vielzahl kurzweiliger Beiträge in einer eigenen Wettbewerbsreihe. Dass auch heute noch Kurzfilme den Weg zum großen Kinopublikum finden können, zeigt die Reihe ›Vorfilme‹.

Auch wenn es bei dem Unabhängigen FilmFest Osnabrück vornehmlich um anspruchsvolle Produktionen jenseits des Mainstreams geht, konnten die Veranstalter offenbar nicht umhin, das Phänomen ›Bollywood‹ aufzugreifen. Hier wird ein indischer Schmachtfetzen mit Musicalesinlagen und Überlänge gezeigt, der nahtlos in die Festivalparty mündet.

In einem umfangreichen Sonderprogramm des FilmFestes engagiert sich die Niedersächsische Landesmedienanstalt für Privaten Rundfunk (NLM) in besonderem Maße. Sie unterstützt damit die Stärkung der Medienkompetenz von Jugendlichen im Osnabrücker Raum und ermöglicht diesen den kritischen und bewussten Umgang mit Medien. Hier soll eine Sensibilisierung für das Thema Gewalt und Frieden sowie die Auseinandersetzung mit den Ursachen und Auswirkungen von Gewalt stattfinden.

Insgesamt stellt sich das Unabhängige FilmFest Osnabrück als eine engagierte und couragierte Veranstaltungsreihe dar, die neben unterhaltenden Aspekten eine Vielzahl jugend- und gesellschaftspolitisch relevanter Themen aufgreift und mit Anspruch und Kompetenz vermittelt. Vor diesem Hintergrund wird das FilmFest auch in diesem Jahr mit einem namhaften Betrag durch die nordmedia fonds GmbH, die Medienfördergesellschaft der Länder Niedersachsen und Bremen unterstützt.

Ich wünsche dem Unabhängigen FilmFest Osnabrück und seinen Gästen sowie dem Publikum vor Ort eindrucksvolle, bereichernde und erfolgreiche Tage.

Jochen Coldewey
 Bereichsleiter funding
 nordmedia Die Mediengesellschaft Niedersachsen Bremen mbH



Herzlich Willkommen beim
UNABHÄNGIGEN FILMFEST OSNABRÜCK!

Wenn Kinoenthusiasten auf verrückte Blasmusiker, koreanische Soldaten auf britische Staubsaugervertreter, scheinbeschäftigte Franzosen auf Schweden in Endzeitstimmung und holländische Kleinkriminelle auf Österreicher mit Hang zu Vorurteilen treffen, dann ist FILMFEST in Osnabrück. An die 100 Filme laden zu Entdeckungsreisen nicht nur um Globus, sondern auch quer durch die Gefühlswelten ein. FILMFEST heißt staunen und sich informieren, lachen und gerührt sein, nachdenken und sich einfach in die Bilder fallen lassen.

Letzteres ist zum Beispiel ein Muss bei unserem Bollywood-Special. Denn mit Logik kann man einem quietschbunten indischen Filmmärchen kaum beikommen: Kahbi Khushi Kahbie Gham wendet sich direkt an die Sinne. Für alle die die schönsten Tanzszenen nachstellen wollen bietet die Big Bollywood Boomzock Party mit der Band vindalooop, indischem Fingerfood und Tanzmusik vom DJ am Samstag im Haus der Jugend den passenden Rahmen.

Doch zurück in die Realität: Wir freuen uns besonders mit der AZ Media AG einen Sponsor für den Friedensfilmpreis gewonnen zu haben, um den in diesem Jahr erstmals acht internationale Produktionen konkurrieren.

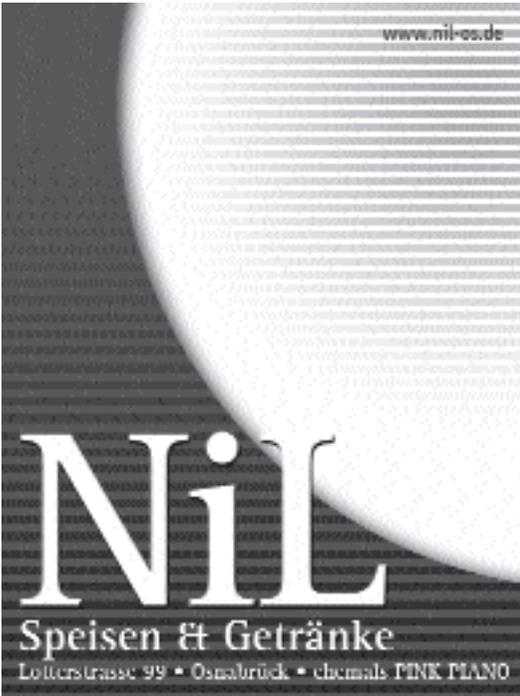
Bereits zum zweiten Mal kann dank der Unterstützung des Fachbereichs für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Osnabrück der Filmpreis für Kinderrechte vergeben werden. Eine fünfköpfige SchülerInnen-Jury wählt den Preisträger aus.

Für die Wahl des besten Kurzfilms werden wiederum zwölf Geschworene aus dem Publikum gesucht: Per Stimmkarte küren sie ihre Lieblinge in den vier Kurzfilmprogrammen und üben so kurz vor dem entscheidenden Sonntag noch mal das Kreuzchen machen. Wahlurnen können wir allerdings nicht zur Verfügung stellen, da sie an diesem Wochenende allesamt vorbestellt sind.

Wenn dann auf allen Sendern die Elefanten tagen gibt das FILMFEST sein endgültiges Endergebnis bekannt. Zur Preisverleihung werden nicht nur die Gewinner der drei Wettbewerbe verkündet, sondern auch die Publikumsieblinge unter den Kurzfilmen präsentiert.

Wir wünschen Euch/Ihnen spannende Entdeckungen und gute Unterhaltung auf dem FILMFEST.

Das FILMFEST-Team



www.nil-es.de

Nil
Speisen & Getränke
Lötterstrasse 99 • Osnabrück • ehemals PINK PLANO



L'EMPLOI DU TEMPS TIME OUT

Frankreich 2001, 35mm, 133 Min.
 Französische Originalfassung mit
 deutschen Untertiteln

Regie Laurent Cantet
Buch Robin Campillo,
 Laurent Cantet
Kamera Pierre Milon
Schnitt Robin Campillo
Musik Jocelyn Pook
Ton Olivier Mauvezin
Darsteller Aurélien Recoing,
 Karin Viard, Serge Livrozet,
 Jean-Pierre Mangeot,
 Monique Mangeot

Distribution Alamode

Auszeichnungen

›Löwe des Jahres‹, Venedig 2001

Vincent (Aurélien Recoing) hat eine verständnisvolle Frau, drei Kinder, liebe Eltern und einen guten Job in der französischen Provinz. Ja, er findet sogar einen verantwortungsvolleren, noch besseren Job im Nachbarland Schweiz: dort sammle er Gelder für die Dritte Welt. Deswegen müsse er viel reisen, versteht sich. Allem Anschein nach genießt Vincent das Leben, das er führt - wochenlang ist er unterwegs zu Kongressen und anderen Terminen. Nur vage berichtet er seiner Frau Muriel und den Kindern von seinen Erfahrungen und Erlebnissen.

In Wirklichkeit ist Vincents Arbeitsleben längst reine Fiktion. Vor Wochen schon hat er seine langjährige Stelle als Consultant verloren. Vincent fährt nur in der Gegend herum. Er kann seiner Familie nicht sagen, dass er entlassen worden ist. Sein neues Doppelleben gibt ihm scheinbar Zeit, erst einmal durchzuatmen: eine Auszeit. Doch entfernt es ihn mit einer immer weniger zu kontrollierenden Eigendynamik mehr und mehr von denen, die er liebt und die ihn lieben. Seine wirkliche Ganztagsbeschäftigung besteht vor allem darin, die notwendigen Lügen parat zu haben, um die Seifenblase nicht platzen zu lassen. Um dennoch nicht aufzufliegen, muss er auch weiterhin Geld für seine Familie verdienen. So betrügt er sogar seine Freunde, die ihm ahnungslos ihr Ersparnis für dubiose Investitionen anvertrauen. Seine Familie soll auf nichts verzichten müssen und nach wie vor ihr gewohntes Leben



Haus der Jugend
 19.09.2002 20:00 Uhr



führen können. Die Erwartungen einer Gesellschaft in der Provinz, wo der Job das Leben ist, wollen erfüllt werden. Jedoch: Die Verstrickungen und Spannungen des Gebildes, das er selbst heraufbeschwor, drohen ihn nun zu überrollen und zu ersticken.

Regisseur Laurent Cantet: ›Vincent ist einer dieser Menschen, die irgendwie unsichtbar zu sein scheinen, geradezu vollkommen mit ihrem Hintergrund verschmelzen. Vincent ist ein wahres Chamäleon mit der erschreckenden Fähigkeit, ein regelrechtes Doppelleben zu führen. Wie kann man dem davonlaufen, was man in seinem Leben aufgebaut hat?‹

›Einer der besten Filme vom Festival in Venedig. Eine Dialektik bemerkenswerter Genauigkeit und Intelligenz, zwischen Fiktion und Realität, romantischer Illusion und sozialem Schein.‹ Le Monde

›Ein komplexer und faszinierender Film, der von Aurélien Recoings außergewöhnlichem Spiel geprägt wird.‹ La Stampa

Vincent is an ideal employee with a model family. When he loses his job he starts to lead a double life. But soon he begins to lose control of the situation. An impressive profile of the French middle class.

Der Filmemacher

Laurent Cantet, 1983-1986 Filmhochschule.



Kurzfilme

1993 Tous à la Manif
1995 Jeux de Plage

Langfilme

1997 Les Sanguinaires
1999 Ressources Humaines



IN OR BETWEEN

Deutschland 2002, miniDV, 70 Min.
Deutsch-arabisch-hebräische
Originalfassung
mit deutschen Untertiteln

Regie Jugendvideoprojekt
aus Wuppertal

Vor und hinter der Kamera

Aner Baum, Sivan Meidan, Budor
Assaly, Maysam Msalha, Lena
Drieschner, Hülja Albayrak, Helge
Hocke, Yi Lin

Schnitt Andreas von Hören

Distribution

Medienprojekt Wuppertal e.V.

›In or Between‹ ist eine Gemeinschaftsproduktion von vier israelischen Jugendlichen (zwei jüdisch, zwei palästinensisch-israelisch) und vier Jugendlichen aus Deutschland (zwei deutschstämmig, zwei aus zugewanderten Familien). Sie erzählen von ihrem Leben und zugleich vom Zusammenleben Jugendlicher verschiedener Kulturen in beiden Ländern.

Der Film stellt verschiedene, auch gegensätzliche Meinungen mit oder ohne Verständnis für ›den Anderen‹ nebeneinander - ein ehrlicher Film ohne Happy End. Indem die Jugendlichen ihre persönlichen Erlebniswelten beschreiben, reflektieren sie aus eigener Sicht die Perspektiven ihrer Gesellschaften. Sie schlagen so eine Brücke der Verständigung zwischen den verschiedenen Kulturen, mit Themen, die sie alltäglich bewegen.

Nationale Identität: Die unterschiedlichen Gefühle zum Vaterland kommen ebenso zur Sprache wie die Einstellungen zum Militär in Israel und Deutschland.

Kulturelle Identität: Das Leben zwischen den Kulturen mit der gespaltenen Identität in einer eingewanderten Familie; die kritische Gegenüberstellung der Herkunfts- mit der westlichen Kultur. Zu den inneren und äußeren Schwierigkeiten als arabisch-israelische Bürgerin mit palästinensischer Identität.

Religiöse Identität: Ein Vergleich der religiösen Darbietung durch Besuche einer Wuppertaler Moschee, Kirche und Synagoge mit einer Beschreibung des Bezuges zur eigenen und zur fremden Religion.

Liebe und Sexualität: ›Deutsche‹ Liebesbeziehungen von Helge und Lena und ihre Einstellung zum Sex stehen im Gegensatz zum gelebten Zwiespalt von Hülja mit Gefühlen



Lagerhalle
20.09.2002 10:30



und Wünschen, die ihre Kultur nicht erlaubt, und der traditionellen Sicht- und Lebensweise der Araberinnen.

Familie: Die Fluchtgeschichte von Lenas Vater aus Ostdeutschland ist verbunden mit dem Problem der Trennung eines Volkes beim ehemaligen deutschen bzw. anvisierten israelischen Mauerbau.

Leben zwischen den Kulturen: Hülya beschreibt Rassismus und Rechtsextremismus in Deutschland an Hand eines in ihrer Nachbarschaft erlebten Beispiels, eines tödlichen Brandanschlags auf das Haus einer türkischen Familie. Sivan als Jüdin setzt das in Bezug zum Holocaust, Budor zur rassistisch empfundenen Diskriminierung von Palästinensern durch Israel.

Lenas positivem Erleben eines multikulturellen Stadtteils steht die Kritik an der Verlogenheit fremdenfreundlicher Einstellungen von Personen ohne Kontakt und Wissen zur ›anderen‹ Kultur gegenüber.

›In or Between‹ steht exemplarisch für die Arbeit des Medienprojektes Wuppertal. Ohne Bevormundung durch Erwachsene können Jugendliche hier ihre Ansichten und Eindrücke vermitteln. Das Video soll auch anregen, eigene Medienprojekte zu entwickeln.

Eight young people have made this video on the co-existence of different ethnic groups. Young Jews and Palestinians from Israel and Germany are talking about their national, cultural and religious identity and how they experience love and sexuality as well as their family life and the living in-between cultures.

Die Filmemacher

Das Medienprojekt Wuppertal konzipiert und realisiert seit 1992 erfolgreich Modellprojekte aktiver Jugendvideoproduktion unter dem Motto ›das bestmögliche Video für das größtmögliche Publikum‹. Innerhalb kurzer Zeit hat sich das ›Medienprojekt‹ zur bundesweit größten und ambitioniertesten Jugendvideoproduktion entwickelt.



Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14-28 Jahren werden produktorientiert bei ihren eigenen Videoproduktionen unterstützt. Alle Projekte dienen der aktiven Medienerziehung und dem kreativen Ausdruck jugendlicher Ästhetiken, Meinungen und Lebensinhalte. Es werden Videos jeglichen Genres produziert.



JOINT SECURITY AREA GONGDONG GYEONGBI GUYECK

Südkorea 2000, 35mm, 110 Min.
Koreanische Originalfassung mit
deutschen Untertiteln

Regie Park Chan-Wook

Buch Kim Hyun Seok,
Park Chan-Wook

Kamera Kim Sung Bol

Musik Cho Young Wook

Schnitt Mona Willi

Darsteller Lee Young Ae,
Lee Byung Heon, Song Kang Ho,
Kim Tae Woo, Shin Ha Kyun u.a.

Distribution Rapid Eye Movies

An der ›Joint Security Area‹ (J.S.A.), der Demarkationslinie zwischen Nord- und Süd-Korea, besteht die vordringlichste soldatische Aufgabe offenbar darin, gegen die eigene Langeweile anzukämpfen und niemand anderen als die Zeit tot zu schlagen. Nichts desto trotz müssen zwei nordkoreanische Soldaten ihren gemeinhin ereignisarmen Wachdienst mit dem Leben bezahlen, bevor ein südkoreanischer Sergeant sich mit einer Schusswunde auf die eigene Seite der Grenze zurückschleppt.

Wie es dazu kommen konnte, beantwortet Regisseur Park Chan-Wook mittels einer raffinierten und verschachtelten Erzählstruktur: Indem er die Handlung wie ein Puzzle anlegt, scheinen die verhängnisvollen Ereignisse einer tragischen Nacht zunächst nur in vereinzelten, unzusammenhängenden Detailaufnahmen auf. Das große Vergnügen, das dieser Film bereitet, folgt dann nicht zuletzt aus der frappierenden Ungezwungenheit, mit der sich noch die unscheinbarsten Puzzlestücke in zwei langen Rückblenden zu einem Gesamtbild fügen.

Während die Militärs beider Seiten allein daran interessiert sind, ihre jeweils eigene Darstellung der Ereignisse zu untermauern, ist es die Repräsentantin der Überwachungs-



Lagerhalle
19.09.2002 20:00



kommission neutraler Nationen, eine junge Schweizerin koreanischer Abstammung, die mit ihrer zurückhaltenden Beharrlichkeit Licht in die Angelegenheit bringt.

›Joint Security Area‹, der einen Zuschauerrekord an koreanischen Kinokassen aufstellte, ist an einem neuralgischen Punkt der koreanischen Zeitgeschichte angesiedelt: in der demilitarisierten Zone im unmittelbaren Umkreis des Waffenstillstandsortes Panmunjom.

Allzu selten sieht man einen Thriller, in dem ein Plot derart konsequent und zugleich beiläufig entwickelt wird. Er ist wie eine hervorragend inszenierte, unaufdringlich humanistische Parabel, die die Handlung ebenso konsequent wie beiläufig entwickelt.

An explosive thriller and the most successful Korean movie of all times. In the ›Joint Security Area‹ between North and South Korea two soldiers have been shot and the alleged killer, an enemy soldier, is badly wounded and lying in hospital. From a jigsaw puzzle of inconspicuous elements emerges an excellently staged human parable.

Der Filmemacher

Park Chan-Wook, *1963, Abschluss in Philosophie an der Universität von Sogang. Gründer des Vereins ›Movie Gang‹.



Filme

1992 Moon is the Sun's Dream
1997 The Threesome



THE NAVIGATORS

Großbritannien 2001, 35mm, 90 Min.

Englische Originalfassung
mit deutschen Untertiteln

Regie Ken Loach

Buch Rob Dawber

Kamera Mike Eley, Barry Ackroyd

Musik George Fenton

Darsteller Dean Andrews,
Thomas Craig, Joe Duttine,
Steve Huison, Venn Tracey,
Andy Swallow, Sean Glenn u.a.

Distribution Neue Visionen

Regisseur Ken Loach wieder auf vertrauten Gebiet - dem sowohl engagierten wie auch flott erzählten Sozialdrama. Ein Film, wie er nur in England entstehen konnte: Mit Humor, aber auch einem Finger auf der offenen Wunde, voller Sozialkritik, aber ohne erhobenen Zeigefinger.

1997 ist ein schwarzes Jahr für Bahnarbeiter. Die British Rail, das staatliche Bahnunternehmen, wird privatisiert und damit steht so mancher Job auf der Kippe. Dabei haben die ›Navigators‹, also Gleisarbeiter, schon genug Sorgen am Hals: Paul versucht, seine Frau wieder zu gewinnen, Len möchte mehr Zeit mit seinen Großkeltern verbringen und Gerry, ein Gewerkschafter, ist hin- und hergerissen zwischen alten Kollegen und neuen Vorgesetzten. Kommt hinzu, dass der eh schon gefährliche Job zum Himmelfahrtskommando wird, als die Sicherheitsstandards aus Profitgründen gesenkt werden. Die Katastrophe scheint unausweichlich...



Lagerhalle

21.09.2001 20:00 Uhr

Ein Film, der auch wütend macht - vor allem, wenn man die aktuellen Beispiele von Bahnunglücken in England vor Augen hat, die als eine direkte Folge der Privatisierung angesehen werden.

>Kitchen Sink Realism< made in the UK at ist best!

Ken Loach is back on his old track - the lively told social drama with political issues. A railway company in Northern England is being privatized and its employees not only have to worry about losing their jobs, but also about declining security standards. The film is both entertaining and provoking strong emotions of anger. >Kitchen sink realism< made in the UK!

Der Filmemacher

Ken Loach, *1936. Seit Ende der 60er Jahre viele sozialkritische Filme meist über die englische Arbeiterklasse, ist einer der kontinuierlichsten und produktivsten Autorenfilmer aus Großbritannien.



Filme (Auswahl) 1969 Kes. 1971 Family Life. 1991 Riff-Raff. 1993 Raining Stones. 1993 Ladybird, Ladybird. 1995 Land and Freedom. 1996 Carla's Song. 1998 My Name is Joe. 2000 Bread and Roses



CINEMA ARTHOUSE

Kino & mehr... am E.M.Remarque-Ring 16

- täglich über 20 Vorstellungen in 5 Kinos mit großen Leinwänden und ansteigenden Sitzreihen
 - vielfältiges Filmprogramm von Filmkunst bis gehobener Unterhaltung
 - täglich ab 10.00 Uhr sitzplatzgenaue Kartenreservierung unter Tel. 0541-600650
 - multimediale Verkabelung für Firmenpräsentationen, Sonderveranstaltungen usw.
- Kinocafé Garbo täglich ab 17.00 Uhr, sa ab 15.00 Uhr, so ab 10.00 Uhr mit Frühstücksbüffet
 - großer Biergarten auf der Dachterrasse
 - demnächst mit Extra-Saal für Kleinkunst und Gesellschaftsfeiern

www.cinema-arthouse.de



NORMAL PEOPLE

Jugoslawien 2001, Beta SP, 91 Min.

Regie Oleg Novković

Buch Srdan Koljević, Oleg Novković

Kamera Miladin Čolaković

Schnitt Marko Glušac

Ton Nenad Vukadinović

Musik Nikola Pejaković

Darsteller Nebojša Glogovac, Ljubinka Klarić, Ivan Jevtović, Nikola Djurićko, Slobodan Ninković, Vladan Dujović, Branislav Popović, Mirjana Lazarević, u.a.

Distribution ORB

Eine Gruppe junger Leute versucht nach dem Krieg, in einem Belgrader Vorort zum normalen Leben zu finden. Mit ihren Geschichten und einer Menge Alkohol versuchen sie, der »gewohnten« Nachkriegshölle zu entfliehen. Ihre Erinnerungen und Alltagserlebnisse fügen sich zu einer genauen Zustandsbeschreibung der Stadt nach dem zweiten Krieg auf dem Balkan zusammen.

Eingeschlossen in ihrer grausamen und rauen Umgebung, versuchen sie immer wieder Antworten auf ihre Existenzfragen sowie Sinn und Halt in ihrem gefährdeten Leben zu finden. Die vertrauten moralischen und sozialen Werte existieren nicht mehr; das Land, in dem sie geboren wurden und aufwuchsen, ist zerstört. Sie haben sich an den Krieg, den Tod und die Angst gewöhnt.

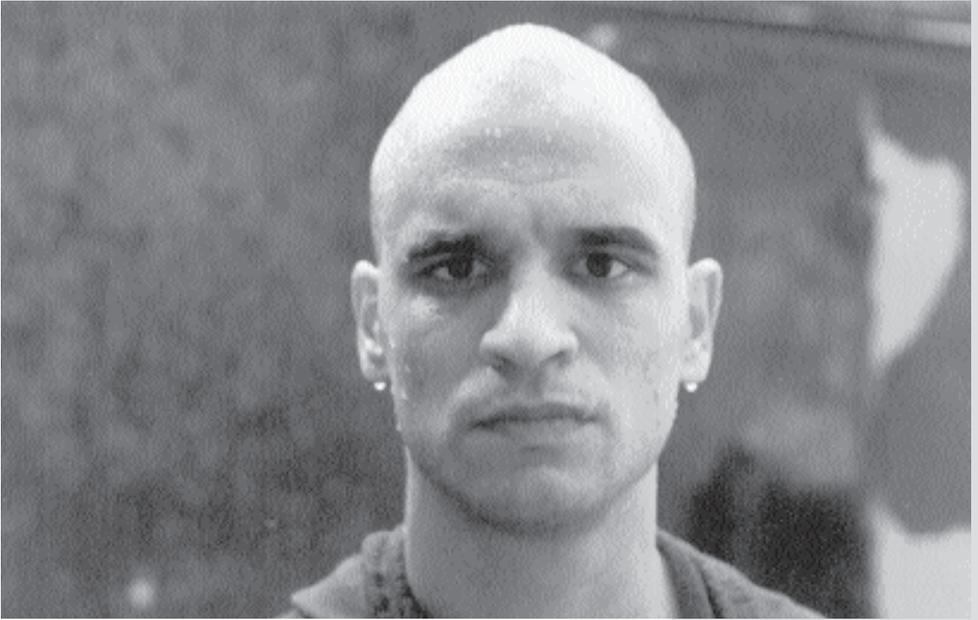
Dennoch haben sie Wünsche und Träume, manchmal scheinen sie zum Greifen nahe und dann doch wieder unendlich weit weg. In dieser Hinsicht kann die Geschichte überall spielen: in Berlin, Moskau, Paris, New York, Oslo...

Auch wenn »Normal People« von traurigen und bedrückenden Themen erzählt, ist Humor ein bedeutendes Element. Er steckt in den Dialogen, in den Ideen der Helden, in den Situationen, in den Beziehungen sowie den Charakteren selbst. Gemeinsam mit einer feinen Ironie ist der Humor eine Erleichterung und ein Ausweg, manchmal ein Weg,



Lagerhalle

20.09.2002 22:30 Uhr



sich tiefgehender mit dem absurden Wesen dieses surrealistischen Ghettos auseinander zu setzen. Schwarzer Humor ist hier das Resultat einer ausgewogenen Situation.

Der serbische Regisseur Oleg Novković war selbst Soldat, jetzt lebt er mit seiner Familie in Belgrad am Rande des Existenzminimums. Als Kenner und Betroffener der Nachkriegssituation hat er einen sehr persönlichen Film gedreht. Die Art, wie er mit seinem Co-Autor Srdjan Valjarević das Drehbuch geschrieben hat, weist einen authentischen, aber auch filmisch besonderen Blick auf die Lebenssituation vor Ort auf. Oleg Novković stellt sich der Frage, welche Spuren der Krieg im Leben seiner Generation hinterlassen wird.

It's the year 2000, during the last months of the Milosevic regime. The place is the suburbs of Belgrade where a group of friends meet every night in a café and fantasize about having a normal life. But their plans lead to a series of extraordinary and rather comic situations.

Der Filmemacher

Oleg Novković, *1968, Abschluss an der Faculty of Dramatic Arts in Belgrad 1993, Besuch der Regie-Klasse von Srdjan Karanović. Stipendium der NIPKOW PROGRAM-Foundation in Berlin für europäische Filmemacher seit 1998. Dokumentationen für den niederländischen TV-Sender VPRO. 1999 Meisterklasse der European Film Academy in Berlin unter der Leitung von Mike Newel. Etwa 100 Videoclips, Werbe- und Kurzfilme und diverse Dokumentationen sind unter seiner Regie entstanden.

Filme (Auswahl)

1993 Why Have You Left Me
 1994 Hi Neighbour
 1995 Brothers
 1996 Mystery of Rosa
 1996 Quatar's Pearl
 1997 Portrait of Bata Zivojinovic
 2001 Normal People



RAMLEH

Israel 2001, Beta SP, 60 Min.
Hebräisch-arabisch-russische
Originalfassung mit englischen
Untertiteln, deutsch eingespro-
chen

Regie, Buch Michal Aviad

Kamera Yoram Millo

Schnitt Era Lapid

MusiK Jonathan Bar-Giora

Ramleh - eine jüdisch-arabische Stadt im Herzen von Israel. Zwanzig Kilometer von der Hauptstadt Tel Aviv entfernt, leben hier seit ›ewigen Zeiten‹ Juden und Araber an einem Ort. Ein Mikrokosmos, an dem der Zustand der israelischen Gesellschaft und ihr Verhältnis zu ihren arabischen Nachbarn aufgezeigt wird.

Vier Frauen, die in Ramleh arbeiten, leben und wohnen, werden von der Autorin Michal Aviad porträtiert. Sie haben unterschiedliche religiöse, politische und gesellschaftliche Vorstellungen von ihrem Miteinanderleben. Sima und Orly, zwei ultra-orthodoxe Jüdinnen, sind Anhängerinnen der konservativen Shas-Partei. Svetlana, eine jüdische Immigrantin aus Usbekistan, sucht in der Neuen Heimat eine neue Identität. Gehad, eine junge muslimische Jura-Studentin, bewegt sich auf dem schmalen Pfad zwischen Tradition und Moderne.

Gefilmt zwischen den Wahlen von 1999 und 2001, zeigt ›Ramleh‹ die tiefen kulturellen und politischen Gräben, die die Menschen in dieser Gegend davon abhalten, in einer Gemeinschaft zu leben. An Orten wie diesem fing die



Lagerhalle

20.09.2002 17:30 Uhr



Intifada im Jahr 2000 an. Die Einwohner haben zwar ihr Lebensumfeld in Ramleh, sind aber durch die gesellschaftspolitische Zugehörigkeit nicht in der Lage, ihre Differenzen zu überbrücken.

The film is portraying four women living in Ramleh in the heart of Israel who have very different religious, political and social concepts. The author is showing how the diversities between Jews and Arabs lead to manifold problems in the multiracial state of Israel.

Die Filmemacherin

Michal Aviad arbeitet seit 1986 als



Regisseurin und Produzentin von Dokumentarfilmen in San Francisco und Tel Aviv. Lehrt an der Universität von Tel Aviv im Fachbereich Filmproduktion. **Filme** 1987 Acting Our Age. 1992 The Woman Next Door. 1995 Ever Shot Anyone? 1997 Jenny & Jenny. 2001 Ramleh. 2002 For My Children



UN DÍA DE SUERTE EIN GLÜCKSTAG

Argentinien/Spanien 2002
35mm, 94 Min.
Spanisch-italienische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Sandra Gugliotta
Buch Sandra Gugliotta, Marcelo Schapces, Julio Cardoso
Kamera Alberto Iannuzzi
Musik D. Frenkel, S. Schachtel
Ton Leandro de Loredó
Schnitt Alejo Flah
Darsteller V. Bassi, L. Berthet, F. Mirás, D. de Santo, D. Vittori u.a.

Distribution Kairos Film

Auszeichnungen
2002 Caligari-Filmpreis, Berlinale



Lagerhalle
19.09.2002 17:30 Uhr

Buenos Aires heute, inmitten sozialer Proteste gegen Arbeitslosigkeit, Verarmung und Korruption der politischen Klasse. Die 25-jährige Elsa hält sich mühsam mit Gelegenheitsjobs über Wasser. Aber eigentlich will sie weg, will - wie Zehntausende von Argentinern - vor der Hoffnungslosigkeit fliehen, möglichst weit weg, am liebsten nach Italien. Dort lebt der Mann, in den sie sich vor Jahren verliebt hat. Außerdem ist dies das Land ihrer Vorfahren. Der Großvater, ein italienischer Anarchist, der einst von Sizilien nach Argentinien auswanderte, weil er sich hier ein besseres Leben versprach, erzählt ihr viel davon und stärkt so ihr politisches Bewusstsein, aber auch ihren Traum von Italien.

Mit ihren Freunden Laura, Walter und Toni, die wie sie zu dem gefährdeten Teil der argentinischen Mittelklasse gehören, zieht Elsa umher, immer auf der Suche nach einer Verdienstmöglichkeit. Sie verkaufen Luftballons, verteilen Reklamezettel für idiotische Vitamindrinks, besorgen sich mit gefälschten Rezepten Medikamente zum Weiterverkaufen, klauen Kreditkarten und liegen manchmal bekifft im Gras der Pampa und gucken sich die Wolken an.

Walter, mit dem sie eine Art Liebesbeziehung unterhält,



findet schließlich den Weg, der ihr die Reise nach Europa ermöglicht. Doch Italien entpuppt sich nicht gerade als die Verwirklichung ihres Traums.

Sandra Gugliotta gelang mit ihrem Spielfilm-Debüt ein Werk von hoher Realitätsdichte und unmittelbarem Bezug zur politischen und ökonomischen Katastrophe, die das Land zur Zeit durchlebt. Sie verweist dabei in der Gestalt des alten Anarchisten auf ideelle Werte, die in der gegenwärtigen argentinischen Gesellschaft kaum noch eine Rolle spielen.

Buenos Aires nowadays: 25 year old Elsa wants to get out and turn her back on her miserable life. She wants to go to Italy to see the man she fell in love with a couple of years ago. But how can she pay for the ticket? Sandra Cugliottas first film is a very realistic portrait of the desolate political and economical situation of her home country Argentina.



Die Filmemacherin

Sandra Gugliotta, geboren in Buenos Aires. Filmstudium am Centro de Experimentación y Realización Cinematográfica des Filminstituts INCAA und in Spanien. 1995 erster Kurzfilm »Noches Aticas«, vom INCAA ausgezeichnet. Seit 1996 im Produktionsbereich bei unabhängigen Filmen tätig, arbeitet bei Telefé an einigen erfolgreichen Fernsehserien.



WAR PHOTOGRAPHER

Schweiz 2001, 35mm, 96 Min.
Englische Originalfassung mit
deutschen Untertiteln

Regie Christian Frei
Buch Christian Frei
Kamera Peter Indergand
Schnitt Christian Frei,
Barbara Müller

Distribution Kool Filmdistribution

In den 70er Jahren fasste der 1948 geborene James Nachtwey den Entschluss, Fotograf zu werden. Das hing damals mit Vietnam zusammen: Er hatte das Gefühl, dass die Bilder, die von dort um die Welt gingen, im Gegensatz zu dem standen, was politische und militärische Führer erzählten. Nachtwey spürte, wie verschieden der Blick auf die Dinge und wie unterschiedlich die Interpretation der Wirklichkeit sein kann. Nach und nach begriff er, was sein Lebensinhalt werden könnte: mit Fotos nach der Wahrheit zu fahnden. Er wurde Chronist sozialer und kriegsrischer Konflikte. Diese Mission machte ihn weltberühmt. Und ließ ihn zugleich zu einem Einzelgänger werden, einem stillen, einsamen Mann, der seinen Beruf liebt und zugleich an ihm leidet.

Mit dem Porträt dieses nachdenklichen und introvertierten Menschen widerlegt der Schweizer Regisseur Christian Frei die weit verbreitete und auch durch die Medien immer wieder genährte Meinung, bei Kriegsreportern und -reportern handele es sich um eine besonders abgebrühte Spezies Mensch.

Das Motto des Films, ein Zitat von Robert Capa, beschreibt in gleicher Weise die Ängste und Obsessionen des Regisseurs und des porträtierten Fotografen: »Deine Fotos sind nicht gut genug. Du bist nicht nah genug dran.« Nah genug dran sein bedeutete für Frei, seinen Helden auf verschiedene Art und Weise zu »entdecken«. Zum einen geschieht das ganz unmittelbar: Der Film folgt



Haus der Jugend
20.09.2001 20:00 Uhr



Nachtwey zu einigen Schauplätzen seines Wirkens, in den Kosovo, nach Indonesien oder Palästina, begleitet ihn bei der Arbeit, skizziert seine Beziehung zu denen, die er fotografiert.

Eine zweite Ebene bilden Befragungen von Bekannten und Kollegen: darunter ein Kameramann der Nachrichtenagentur Reuters, ein Drehbuchautor, eine Freundin aus Hamburg, ein Ressortleiter des ›Stern‹. Sie alle versuchen zu umreißen, was Nachtwey antreibt, was seine Persönlichkeit ausmacht.

Eine dritte Ebene sind die Äußerungen des Fotografen selbst. Nachtwey macht es sich keineswegs leicht mit seinen Reflexionen: Bin ich ein Vampir mit der Kamera? Baue ich meinen Reichtum auf dem Elend anderer auf? Sein Credo: Fotografen wie er gingen deshalb an die Front, um Bilder zu machen, die wahrhaftig genug seien, die beschönigenden Darstellungen der Massenmedien zu korrigieren und die Menschen aus ihrer Gleichgültigkeit aufzurütteln.

His pictures bring home the daily terror of conflicts all over the world. James Nachtwey is one of the most famous war photographers in the world. Director Christian Frei is looking for the man behind the camera and joins him on his perilous travels. What he finds is a sensitive and pensive man who loves his trade, but suffers all the same.

Der Filmemacher

Christian Frei, *1959, Studium der Optischen Medien an der Universität Fribourg. Seit 1984 freischaffender Filmemacher und Produzent. Zahlreiche Auftragsfilme, interaktive Lernprogramme, Kurzspielfilme zu Ausbildungszwecken, Dokumentarfilme für das Schweizer Fernsehen DRS
›DOK‹.



Filme 1981 Die Stellvertreterin. 1982 Fortfahren. 1997 Ricardo, Miriam y Fidel. 1998 Kluge Köpfe. 2000 Bollywood im Alpenrausch. 2001 War Photographer



DÔLÉ DAS LOTTOSPIEL

Gabun/Frankreich 2000
35mm, 92 Min.

Französische Originalfassung mit
Untertiteln, deutsch eingespro-
chen

Regie, Buch Imunga Ivanga

Kamera Dominique Fausset

Schnitt Patricia Ardouin

Ausstattung Didier M' Boutsoux

Ton Antoine Deflandre

Kostüme Luce Malekou

Musik François N'Gwa,
Emile Mepango Nzinga, Ella

Okoue, Annie Flore Batchiellylis

Darsteller David Nguema Nkogue,
Emile Mepango, Roland
Nkeyi, Evrard, Ella Okoue

Distribution Kairos Film



Haus der Jugend
20.09.2002 10:30 Uhr

Ein ganz normaler Tag in Libreville, der Hauptstadt Gabuns. Der Straßenjunge Mougler begeht mit seinen Freunden kleinere Gaunereien, mal, um einen GhettoBlaster zu kaufen, mal, um sich einfach durchzuboxen. In der Schule kommt Mougler nicht mehr ganz mit, dabei war er mal ein richtig guter Schüler. Aber zu Hause plagen ihn Probleme: Seine Mutter ist schwer krank und Mougler braucht dringend Geld für Medikamente. Deshalb plant er, mit seinen Freunden eine Losbude zu überfallen. Doch alles kommt anders als erhofft.

Der erste gabunesische Spielfilm seit 1978 ist ein starkes Stück Kino. Gedreht mit Laiendarstellern und an den Originalschauplätzen in der Hauptstadt, zeigt ›Dôlé‹, wie sich das pralle Leben auf afrikanischen Straßen abspielt. Und das sehr realistisch, schließlich stellen die etwa 15-jährigen Jungs der Bande Teile ihres eigenen Lebens nach - hart, aber auch voll überschäumender Lebens- und Spielfreude. Da gibt es die erste Liebesenttäuschung ebenso wie die Komik, die entsteht, wenn jemand im Lotto gewinnt und zum Helden des Slums wird. Doch vor allem steht der Alltag im Vordergrund - und dass der sehr spannend sein kann, beweist dieser Film vortrefflich.



›Ich wollte von der Jugend und dem Erwachsenwerden in einem städtischen Umfeld reden. Der Film versucht, das Schicksal dieser Jugendlichen in ihrem Alltag zu erfassen. Wenn die Jungs, die in Schwierigkeiten stecken, für sie auch Lösungen finden, über die man sicher streiten kann, so entwickeln sich doch auch ihre großen Projekte.«
(Imunga Ivanga)

Ein Film voll jugendlichen Protests, eine starke Stimme aus Afrika.

A day like any other in Libreville, the capital of Gabun. When street kid Mougler urgently needs money for his sick mother, he and his friends plan to rob a lottery booth. A film full of adolescent protest, a strong voice from Africa.

Der Filmemacher

Imunga Ivanga, *1967. Literatur-Studium. Ausbildung im Bereich Film am FEMIS in Paris. Drehbuchautor, Kurzfilmer:



Filme (Auswahl)

1995 La grenouille qui veut se faire aussie grosse que le boeuf
1996 Les tiraillleurs d'ailleurs
1997 Go Zamb' olowi
2000 Dôlè



LES ENFANTS DE L'AMOUR DIE KINDER DER LIEBE

Belgien 2001, 35mm, 87 Min.
Französische Originalfassung mit
englischen Untertiteln, deutsch
eingesprochen

Regie Geoffrey Enthoven

Buch Geoffrey Enthoven

Kamera Gerd Schelfhout

Ton Henk Rabau

Schnitt Geoffrey Enthoven

Musik das pop

Darsteller Fauve De Loof,

Michael Philpott, Winnifred Vigi-
lante, Jean-Louis Leclerq, Natha-
lie Stas, Olivier Ythier

Distribution Fobic Films

Auszeichnungen FNAC-Publi-
kumspreis des Festivals von Gent



Haus der Jugend

20.09.2002 17:30 Uhr

Winnie und Michael sind die Kinder von Olivier und Nathalie. Die beiden haben sehr jung geheiratet. Nach der Scheidung heiratete Nathalie bald den älteren Renaud, mit dem sie die Tochter Aurélie hat. Jetzt lebt sie von beiden geschieden, mit allen drei Kindern allein. Die beiden Männer bekommen ihre leiblichen Kinder alle vierzehn Tage zu sehen. Dann geht Nathalie mit ihren Freundinnen in Brüssel aus. Endlich wieder wie früher Spaß haben, tanzen und trinken.

Der Film dokumentiert eines dieser Wochenenden. Michael, das älteste Kind, hält bedingungslos zu seinem Vater Olivier - der Stiefvater Renaud ist für ihn der Sündenbock. Insbesondere die achtjährige Winnie leidet unter der Situation, würde sie doch viel lieber mit ihrer kleinen Halbschwester Aurélie zu ihren Stiefvater gehen, der so etwas wie ein sozialer Vater für sie ist: sie befindet sich in psychologischer Behandlung. Aurélie ist zu klein, um die Situation zu begreifen. Sie versteht nicht, warum ihre Geschwister nicht mitkommen.

Eigentlich planten die Filmemacher einen Dokumentarfilm über eine Scheidungsfamilie. Als diese jede weitere Zusammenarbeit verweigerte, schufen sie basierend auf dem gesammelten, authentischen Material ein Drehbuch



für ihren Spielfilm. Daher erklärt sich die packende, realitätsnahe Story dieses Films. Insbesondere Winnifred Vigilante, die Darstellerin der Winnie, überzeugt mit ihren bewegenden schauspielerischen Leistungen. Auch der unruhige Stil der alles aufzeichnenden Videokamera bewirkt eine Authentizität, als ob es sich hier um eine Dokumentation handeln würde. Der Wechsel zur Filmmitte, wenn die beteiligten Eltern ihre Position direkt in das Kameraobjektiv berichten, kann authentischer nicht wirken.

Every other fortnight Nathalie's three children spend the weekend with their respective fathers. The feature film has documentary elements, being based on authentic material on the situation of children being caught between their parents. The main issue being: How are the children themselves feeling about it all?

Der Filmemacher

Geoffrey Enthoven, *1974, arbeitet seit Jahren mit Mariano Vanhoof in der Filmproduktionsfirma ›Fobic Films‹ zusammen.



Kurzfilme 1998 The Trilogy: Apathy, Schizophrenia & Claustrophobia. 1999 De Aanspreker - Director's Cut. 2001 De Aanspreker - Producer's Cut. **Langfilme** 1998 Fiona Apleyard



PROMISES

USA 2001, 35mm, 102 Min.
Englisch-hebräisch-arabische
Originalfassung mit deutschen
und französischen Untertiteln,
deutsch eingesprochen

Regie, Buch, Produktion

B. Z. Goldberg, Justine Shapiro,
Carlos Bolado

Kamera Yoram Millo
& Ilan Buchbinder

Schnitt Carlos Bolado

Ton Rogelio Villanueva

Distribution mec film

Auszeichnungen

2002 The Michael Landon Award
for Community Service to
Youth, Twenty-Third Annual Young
Artist Awards, 2001 Rotterdam In-
ternational Film Festival, Audience
Award, Best Film



Haus der Jugend
19.09.2002 10:30 Uhr

Von 1997 bis Mitte 2000 begleitete das Filmteam das Leben von sieben Kindern aus Jerusalem. Sie wohnen nicht weiter als 20 Autominuten voneinander entfernt und doch trennen sie Welten. Die Kinder, zwischen 9 und 13 Jahre alt, sprechen über verschiedene Facetten des Konflikts. Alt genug, sich zu artikulieren, und zu jung für die Analysen der Erwachsenen, spiegeln sie ihre jeweilige Kultur und zeichnen ein Bild der kommenden Generation.

Die israelischen Zwillinge Yarko und Daniel leben im jüdischen Westen der Stadt. Sie machen sich Gedanken, welche Buslinie sie zur Zeit am sichersten ins Zentrum bringt; die Angst, jeden Moment in die Luft zu fliegen, fährt mit. Schlomo, Sohn eines ultraorthodoxen Rabbiners, lebt im jüdischen Teil der Altstadt und widmet sich zwölf Stunden täglich dem religiösen Studium. Nur einen Katzensprung entfernt, im muslimischen Teil der Altstadt, ist Mahmoud, ein Anhänger der Hamas, zu Hause. In einer Siedlung auf israelisch besetztem Gebiet außerhalb der Stadt wohnt das rechtsnationale Siedlerkind Moische. Faraj und Sanabel wachsen in einem palästinensischen Flüchtlingslager auf, das nach 1967 unter israelische Besatzung kam.

Goldberg lässt den Kindern das Wort, wenn sie aus ihrem Alltag und über ihre Erfahrungen mit dem israelisch-palästinensischen Konflikt berichten. Ohne zu kommentieren, kontrastiert er ihre Aussagen miteinander. So zeigt er reelle, aber auch ideologische Grenzen auf: Zwischen den



Polen Israel und Palästina, Juden und Araber oder weltlicher und religiös-fundamentalistischer Weltanschauung. Ebenso wie das Trennende werden auch Gemeinsamkeiten gezeigt. So vergießt der vielversprechende Sprinter Faraj über seinen zweiten Platz ebenso Tränen wie die jüdischen Zwillinge über ihre Niederlage beim Volleyball. Schließlich erwacht das Interesse und die Neugier der Kinder füreinander und es kommt zu einem Treffen. Doch das Freundschaftsversprechen hält nicht lange: zu groß sind physische und kulturelle Hindernisse. Zwei Jahre später reden die inzwischen 13- bis 15-Jährigen in einem ernüchternden, aber ehrlichen Dialog darüber, wie sie die anderen sehen, was sie denken und was sie sich für die Zukunft erträumen.

For four years the filmmakers have been observing seven children who are living in Jerusalem and its surroundings. But physical boundaries and their history and emotions keep them worlds apart. They speak their minds openly and without restrictions, thus mirroring their respective cultures and speaking for the future generation of Israelis and Palestinians.

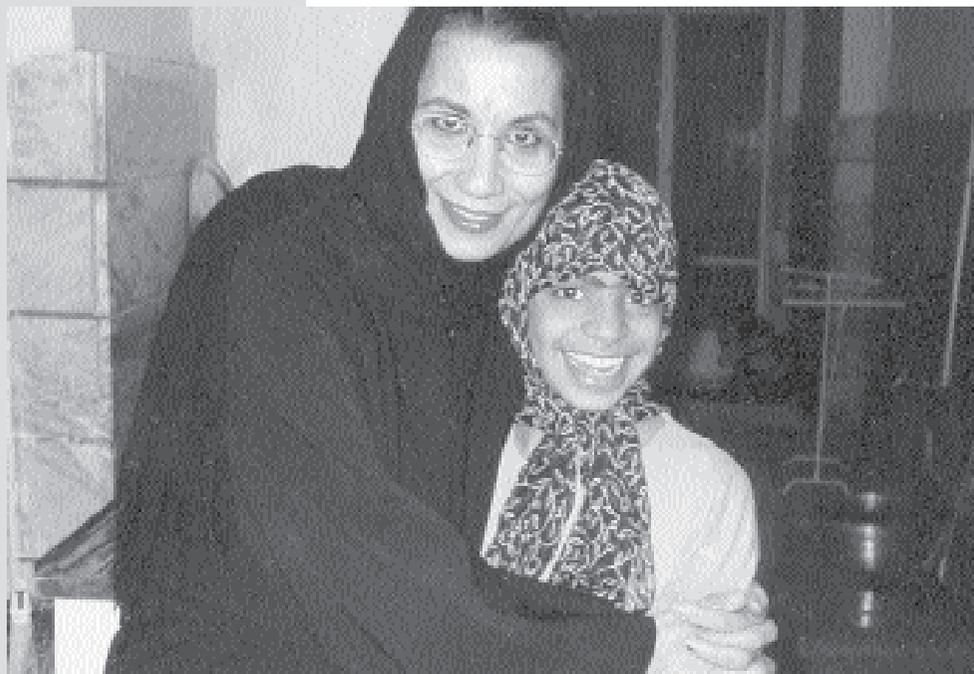
2001 Filmfest München, Freedom of Expression Award. 2001 Jerusalem Film Festival, Special Festival Award. 2001 Locarno International Film Festival, Special Ecumenical Jury Prize. 2001 San Francisco International Film Festival, Audience Award, Best Documentary, Golden Gate Award, Documentary Film. 2001 Vancouver International Film Festival, Audience Award, Diversity in Spirit Award. 2001 Hampsons International Film Festival, Best Documentary. 2001 Sao Paulo International Film Festival, Best Documentary, Audience Award. 2001 Valladolid International Film Festival, Best Documentary.

Die Filmemacher

B. Z. Goldberg ist in Boston geboren und in der Nähe von Jerusalem aufgewachsen. Er studierte Film an der New Yorker Universität und arbeitet als TV-Journalist während der ersten Intifada. Zugleich arbeitet er als Berater bei internationalen Konflikten. ›Promises‹ ist sein erster Film.



Justine Shapiro ist in Südafrika geboren und in Berkeley, Kalifornien, aufgewachsen. Sie studierte Geschichte und Theaterwissenschaften an der Tufts Universität. Sie arbeitet als Fernsehjournalistin und Dokumentaristin - u. a. für die erfolgreiche ›Lonely Planet‹-Serie.



RUNAWAY

Großbritannien 2001, 35mm, 87 Min.

Originalfassung mit englischen Untertiteln, deutsch eingesprochen

Regie, Buch Kim Longinotto, Ziba Mir-Hosseini

Kamera Kim Longinotto

Schnitt Ollie Huddleston

Ton Mary Milton

Distribution Vixen Films

Kim Longinotto und Ziba Mir-Hosseini, die bereits gemeinsam an dem Dokumentarfilm ›Divorce Iranian Style‹ gearbeitet haben, sind wieder zurück in Teheran. Diesmal besuchen sie ein Zentrum für Mädchen, die von zu Hause wegelaufen sind. Mit viel Verständnis und Respekt nähern sich die Filmemacherinnen dem schwierigen Leben der Jugendlichen.

Obgleich sie von Familie und Gesellschaft dazu erzogen wurden, niemals zu widersprechen, haben diese Mädchen den Mut gefunden, sich für ihre Freiheit einzusetzen.

Indem sie ihr Zuhause verlassen, versuchen sie, ein neues Kapitel in ihrem Leben aufzuschlagen. Aber welche Chancen haben sie? Als offizielle Institution muss sich auch das Frauenhaus an die Regeln der iranischen Gesellschaft halten. Dennoch findet die charismatische Leiterin, Frau Shirazi, meist einen Weg, die Beziehungen zwischen Eltern und Ausreißerinnen neu zu verhandeln.

Ohne voyeuristisch zu sein, begleitet der Film einige der Jugendlichen von dem Augenblick, in dem sie im Zentrum Zuflucht suchen, bis zu dem Moment, in dem sie nach Hause zurückkehren. Die Geschichten, die dazwischen erzählt werden, machen den Schmerz, die Demütigung und den Zorn iranischer Mädchen deutlich, die von Menschen in



Haus der Jugend
19.09.2002 17:30 Uhr



ihrer nächsten Umgebung schikaniert werden. Doch zugleich zeigt der Film, wie iranische Frauen lernen, die traditionellen Regeln zu überwinden, wie schnell ihr Land sich verändert. Er stellt einige westliche Vorstellungen über das Leben in einem islamischen Staat in Frage.

Kim Longinotto: >Es war weder meine Intention, die schlechte Seite des Iran zu zeigen, noch ein Land, das sich erfolgreich im immensen Wandel behauptet. Es gibt alle Arten von Spannungen und Belastungen, die durch den Zusammenprall von Tradition und moderner Welt entstehen, gerade das macht den Iran so interessant.<

The film is about a center for female runaways in Teheran who have been taught never to protest or answer back, but nevertheless found a way to claim their right to freedom. The charismatic head of the center mediates between them and their families and tries to negotiate the terms of their new relationships.

Die Filmemacherinnen

Kim Longinotto, *1950 in London. Studium der Literatur in Essex, danach Kamera- und Regiestudium an der National Film School Dokumentarfilmerin seit 1979. Gründung der Produktionsfirma Twentieth Century Vixen.

Ziba Mir-Hosseini. Die iranische Anthropologin lebt in London. Sie arbeitet u.a. als freischaffende Forscherin und Beraterin für Fragen der Geschlechter- und Entwicklungspolitik im Iran und in Marokko.



Filme (Auswahl)

1979 Pride of Place
1998 Divorce Iranian Style
2000 Gaea Girls



FAMILIEGEHEIM FAMILIENGEHEIMNIS

Niederlande 2001, 35mm, 54 Min.
Niederländische Originalfassung
mit englischen Untertiteln

Regie Jaap van Hoewijk
Buch Jaap van Hoewijk
Kamera Peter Brugman
Ton Tom d'Angremond
Schnitt Emile Bendsdorf
Musik Joke Geraets

Distribution Jura Film



Lagerhalle
21.09.2002 17:30 Uhr

Der Dokumentarfilmemacher Jaap van Hoewijk entdeckt im Alter von 34 Jahren, dass sein vor 23 Jahren gestorbener Vater gar nicht verunglückt ist, sondern Selbstmord begangen hat. Seine Recherche führt zurück in die frühen siebziger Jahre. Immer mit der Kamera im Gepäck versucht er, die Fakten aufzudecken: Was geschah wirklich im Rotterdamer Stadtwald ›Kralingse Bos‹?

Tatsache ist, dass niemand - weder seine Mutter, ihre Zwillingsschwester, noch die Nachbarn oder Ex-Arbeitskollegen des Vaters - dem damals zehnjährigen Jungen und seinen beiden kleineren Schwestern die Wahrheit sagte. Auch später nicht. Dabei wussten sie es alle - selbst gleichaltrige Nachbarskinder. Wim van Hoewijk sei bei einem Moped-Unfall tödlich verunglückt, hieß es für seine Kinder bis vor wenigen Jahren.

Baustein für Baustein legt der Filmemacher wie in einem Thriller ein Mosaik von Tatsachen frei. Der Fall legt bei



allen Beteiligten verschüttete Emotionen frei, auch beim Filmemacher selber. Das lange gehütete Familiengeheimnis wirft die Frage nach dem ›Warum?‹ auf.

Eine packende Dokumentation, die Einblicke in die niederländische Gesellschaft gewährt und vertraute Klischees in Frage stellt.

The director finds out that his father didn't die at all in an accident 23 years ago, but committed suicide. With his camera he travels back in time, back to the year 1974, and by and by the long hidden truth is being revealed. A gripping documentary on the narrow-mindedness of society.

Der Filmemacher

Jaap van Hoewijk, *1963, Kunstakademie St. Joost in Breda, seit 1993 Regie, Recherche, Drehbuch und Produktion von Dokumentarfilmen.



Filme 1995 Procedure 769 - The Witnesses to an execution. 1996 Borderline Cases



DE GROT THE CAVE

Niederlande 2001, 35mm, 110 Min
Niederländische Originalfassung
mit englischen Untertiteln

Regie Martin Koolhoven

Buch Tim Krabbé

Kamera Philip van Volsem

Schnitt Job ter Burg

Darsteller Fedja van Huet,

Marcel Hensema,

Saskia Temmink, Johan Leyen

u. a.

Distribution

Get Reel Productions

Der Film beginnt irgendwo in einem Polizeistaat Südost-Asiens. In einem heruntergekommenen Café sitzt ein Mann und schwitzt. Egon Wagter, ein 43-jähriger Geologe, durchlebt gerade den verzweifeltsten und angstvollsten Tag seines Lebens. Im Hotel steht seine Tasche, mit dem Inhalt, den er durch den Zoll geschmuggelt hat. Um Mitternacht soll er sich mit einem unbekanntem Fremden auf einem einsamen Parkplatz treffen. Dann werden sie Kennworte tauschen und daraufhin die Ware übergeben.

Doch die Transaktion wird unerwartet verlaufen. Er wird auf eine Frau treffen, die er hier niemals erwartet hätte. Unabhängig voneinander haben sich beide auf einen Deal eingelassen, um anschließend den Traum ihres Lebens wahr werden zu lassen.

Ortswechsel - Zeitsprung, vielleicht 30 Jahre früher. Ein Zeltlager in Belgien. Als Jugendliche lernten sich hier Egon und Axel kennen. Obwohl sie beide ganz unterschiedliche Typen sind, schließen sie Freundschaft. Egon, eher schüchtern, ist beeindruckt von Axels Art, den Anführer zu spielen. Dieser scheut die Konfrontation mit den Betreuern nicht und versteht es, sich bei den Mädchen beliebt zu machen.

Jahre später treffen sie sich zufällig in einer Kneipe in Amsterdam wieder. Egon studiert Geologie und bastelt an seiner Karriere. Axel hingegen scheint noch ganz der Alte zu sein. Ein Draufgänger, der undurchsichtige Geschäfte tätigt. Hinter vorgehaltener Hand munkelt man, dass Axel sein Geld mit Drogenhandel verdient. Wieder zieht er Egon



Lagerhalle

20.09.2002 20:00 Uhr



in seinen Bann, der fasziniert und doch gleichzeitig angewidert von seinem Freund ist. Letztendlich trennen sich ihre Wege. Die Zeit vergeht, Egons Ehe geht in die Brüche. Er sucht nach neuen Herausforderungen. Die Organisation einer geologischen Expedition ist sein Traum. Doch dafür benötigt er Geld, das er nicht hat. Noch einmal trifft er Axel und lässt sich auf einen Pakt mit ihm ein. Mit einem Koffer unbekanntem Inhalts macht sich Egon auf nach Asien. Ihm ist nicht wohl bei der Sache, als er schwitzend in einem heruntergekommenen Café auf den Abend wartet. Noch ahnt er nicht, dass sich hier der Kreis schließen wird und er am Ende einer Reise ankommt, die vor Jahren in einer Höhle in Belgien begann.

Somewhere in Asia, in a run-down café. Egon, who is a geologist by trade, works as a drug courier, because he needs money. His old buddy Axel has set up the deal. Martin Koolhoven has made a clever montage of different episodes from the friends' past, put together to make a gripping psycho thriller about friendship and treason.

Der Filmemacher

Martin Koolhoven, *1969, studierte zwei Jahre lang Audiovisuelle Produktion am Sittard College, bevor er an die Film Akademie nach Brüssel (St. Lucas) wechselte.

Abschluss 1996 an der Dutch Film & Television Academy (NFTVA) im



Bereich Regie/Drehbuch.

Filme

1995 Koekoek
 1996 De Orde Der Dingen
 1998 Duister
 1999 Suzy Q
 2000 Amnesia



HET GROOTSTE VAN HET GROOTSTE - ABRAHAM TUSCHINSKI

Niederlande 2000, 35mm, 75 Min.
Niederländische Originalfassung
mit englischen Untertiteln

Regie Ger Poppelaars

Buch Ger Poppelaars

Kamera Kester Dixon

Schnitt Jelle Redeker

Ton Hugo Dijkstal

Musik Filmorkest Max Tak u.a..

Sprecher Jeroen Krabbé

Distribution NEDFILM

Es ist das Jahr 1904. Wie tausende andere verläßt Abraham Tuschinski mit seiner Familie Polen. Er flieht vor den armseligen Lebensbedingungen dort und begibt sich auf den Weg in eine neue, bessere Welt, die er nur aus Erzählungen kennt. Amerika, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten jenseits des Ozeans, ist sein Ziel.

Doch die Emigration des jüdischen Schneiders endet in Rotterdam. Zunächst verdient er seinen Lebensunterhalt mit Schneidern. Aber die aufstrebenden Niederlande bieten dem gestrandeten Einwanderer die Möglichkeit, auch hier seinen eigenen amerikanischen Traum zu verwirklichen. Moderne technische Errungenschaften halten Einzug im noch jungen Jahrhundert, darunter auch das Kino. Gerade ist es dabei, seine erste Wirkungsstätte, den Jahrmarktsrummel, zu verlassen und beginnt sich ortsfest zu etablieren.

Hier erkennt Abraham Tuschinski seine Chance. Und es beginnt sein kometenhafter Aufstieg zum Niederländischen Kinomogul. Metropolen der modernen Unterhaltungskultur schafft er mit seinen Lichtspielhäusern. Für die Ausstattung seiner Filmtheater war das Beste gerade gut genug. Kabarett und Film fanden unter einem Dach zusammen. Zu seinem Publikum zählte er Minister, und sogar Mitglieder des Königshauses kamen zu seinen Galas und Premieren. Das Tuschinski Theater in Amsterdam, mit seinem am Jugendstil angelehnten Kino- und Varieteebau, entführt in eine



Haus der Jugend
22.09.2002 18:00 Uhr



überbordende fremde Welt, hart am Rande des guten Geschmacks. Das Theater wurde ein zweites Zuhause für ihn, wo er sich vor Öffnung persönlich davon überzeigte, dass alles so sei, wie er es für sein Publikum wünschte. Selbst auf der Leinwand erschien er, wenn die Wochenschauen wieder einmal von ihm berichteten.

Der Regisseur Ger Popelaars zeichnet das differenzierte Porträt eines Mannes mit großen Träumen, dem Hang zum Glanz und Prunk, mit zweifelhaftem Geschmack und ausgeprägtem Geschäftssinn.

Tragisch geht das Leben des Kinoenthusiasten allerdings zu Ende. Mit dem Überfall der Deutschen auf die Niederlande ist Abraham Tuschinski als Jude plötzlich ein Verfolgter. Doch er weigert sich, das anzuerkennen. Er wähnt sich sicher in seiner Position und hofft auf Protektion von oben. Als er sich weigert, vor den Nazis zu fliehen, wird er nach Auschwitz deportiert und dort 1942, kurz nach seiner Ankunft, ermordet.

In the year 1904 Abraham Tuschinski, a poor Jewish tailor from Poland, started his wonderful career as the Dutch Movie-Zar. But his life took a tragic turn: When he refused to flee from the Nazis he was deported to Auschwitz and killed in 1942.

Der Filmemacher

Ger Popelaars, *1953, studierte von 1976-80 an der Niederländischen Filmakademie, arbeitet als Drehbuchautor und Regisseur für verschiedene Fernsehsender.



Filme (Auswahl)

1992 The Three Best Things in Life
 1998 Missing Link
 1999 Guaracha
 2000 Paramaribo Papers
 2000 Het grootste van het grootste - Abraham Tuschinski



LEK LEAK

Niederlande 2000, 35mm, 109 Min.
Originalfassung mit
englischen Untertiteln

Regie Jean van de Velde

Buch Jean van de Velde, Simon
de Waal, inspiriert durch ›Sans
Rancune‹ von Jan van Daalen

Kamera Jules v. den Steenhoven

Schnitt Herman P. Koerts

Music Fons Merkies

Darsteller Cas Jansen, Victor
Löw, Ricky Koole, Thomas Acda,
Gijs Scholten van Aschat, Daniel
Boisevin, Ton Kas, Lou Landré
u.a.

Distribution All Yours Film



Haus der Jugend
18.09.2002 20:00 Uhr

Eddy ist ein junger frisch verheirateter Polizist bei der niederländischen Polizei. Doch seine Polizeikarriere kommt nicht so recht voran. Eines Tages wird er von seinen Vorgesetzten überredet, als verdeckter Ermittler die Zuständigkeit für Jack, einen Freund aus Kindertagen, zu übernehmen. Dieser ist als kleiner Drogendealer nebenbei Informant der Polizei. Als Spitzel soll er gegen Haveman, einen Drogenbaron, eingesetzt werden, der von Eddys Kollegen aus der Drogen-Spezialeinheit zur Strecke gebracht werden soll. Jack vertraut Eddy und stimmt unter der Bedingung zu, dass er anonym bleibt und der einzige Kontakt zur Polizei ausschließlich über Eddy läuft. Doch alle Polizeiaktionen, die auf Jacks Informationen basieren, schlagen fehl. Jedes Mal ist die Gegenseite bereits über die geplanten Operationen informiert. Schnell wird klar: Es gibt ein Leck bei der Polizei, eine undichte Stelle. Aber auch die Gangster um Haveman wissen, dass in ihren Reihen ein Spitzel sitzen muss.

Eddy weiß nicht mehr, wem er noch trauen kann, seine Arbeit wird zu einer immer größeren Bedrohung für sein eigenes Leben und das seiner Familie. Und auch Jack hat plötzlich Angst, dass er enttarnt und getötet wird...



›Lek‹ gilt als bisher bester niederländischer Polizeifilm. Das Drehbuch beruht auf einer wahren Begebenheit bei der niederländischen Polizei zu Anfang der 90er Jahre.

A gripping thriller about drug dealing and corruption in a Dutch police department, based on a true story. Eddy is working undercover in order to bust a big dealer. But every time the police is about to grab him, he can get away because he has been given a hint. Eventually the situation is beginning to jeopardize the policeman's life and that of his family.

Auszeichnungen

Nederlands Film Festival Utrecht 2000: Gouden Kalf für den besten Film, beste Regie, bestes Drehbuch und besten Darsteller sowie den Publikumspreis.

Der Filmemacher

Jean van de Velde, *1957. Studium Nederlandse Filmacademie Amsterdam. 1985 eigene Produktionsgesellschaft. Drehbuchautor, Regisseur und Intendant des Nederlands Fonds voor de Film.

Filme (Auswahl) 1978 Vonuit het heden. 1979 De Verwording van Herman Dürer. 1980 Junkievierdriet. 1980 De Wereldverbeteraar. 1982 De Afstand. 1983 Doctor Faustus. 1984 Parfait Amour. 1991 De Onfatsoenlijke Vrouw. 1993 De Kleine Blonde Dood. 1997 All Stars. 1999 When the Light Comes. 2000 Lek



BELLARIA - SO LANGE WIR

Österreich/Deutschland 2001,
35mm, 100 Min.

Buch, Regie Douglas Wolfspurger

Kamera Helmut Wimmer

Schnitt Götz Schubert

Ton Josef Knauer

Musik H. J. Buchner / Haindling

Darsteller Karl Schönböck,

Baroness Lips von Lipstrill,

Heinrich Mosch, Ernst Weizmann,

Vera Benda, Rosie Tomek und

den Tenfuß-Zwillingen

Distribution Edition Salzgeber

In einer engen Nebengasse hinter dem Wiener Volkstheater gibt es ein kleines, unscheinbares Kino, in dem die Zeit stehengeblieben zu sein scheint, eine legendäre Wiener Institution, das 1912 eröffnete ›Bellaria‹. Hier trifft sich regelmäßig eine eingeschworene Schar von Liebhabern alter Filme und großer Leinwandidole, die auf dem Kinossessel Platz nehmen, um in ihre Jugend zu reisen. Ihre Stars heißen Zarah Leander, Heinrich George, Theo Lingens und Romy Schneider. Die Besucher des ›Bellaria‹ putzen sich heraus für den Kinobesuch, erscheinen schon lange vor Vorstellungsbeginn, um zu plaudern und vom Vorführer gebackenen Kuchen zu genießen. Teilweise sparen sie sich die 55 Schillinge für ein Billet vom Munde ab.

Douglas Wolfspurger unternimmt eine filmische Entdeckungsreise zu diesem Ort mit morbide Charmen und spürt den bunten Lebensgeschichten seiner mitunter skurrilen Stammbesucher nach: dem Studienrat und dem Archivar, der Uhrensammlerin, dem Mütterchen mit dem krummen Rücken, der aufgetakelten Sängerin und dem Varietee-Star, der einst mit Zarah Leander befreundet war. ›Die Filme, die sich die Alten jeden Nachmittag anschauen, sind mindestens 50 Jahre alt und ihre Zuschauer mindestens 70. Kinozeit ist angehaltene Zeit: die eigene Jugend



Lagerhalle

18.09.2002 19:30 Uhr



auf immer und ewig. Das Fernsehen, sagt der pensionierte Lehrer, kastelt uns ein. Nur das Kino setzt einen ins Bild. Wolfspurger beutet die Skurrilität der Alten nicht aus. Er belustigt sich nicht, sondern er staunt, hört ihnen geduldig und aufmerksam zu. (Christiane Peitz, Tagesspiegel)

>Witziger als ein Dutzend Komödien, eleganter als eine Handvoll Arthaus-Filme und tragischer als eine Jahresproduktion von Hollywood-Schnulzen< (Kleine Zeitung, Österreich).

Ein Film mit Witz, viel Herz und natürlich dem obligaten Wiener Schmah, der ganz nebenbei so richtig Lust aufs Kino macht.

>Memorable films - memorable stars<, this is the motto the staff of the Bellaria-movie-theatre which is situated right behind the Wiener Volkstheater is dedicating its efforts to. This is where fans of old movies meet regularly to sit back in their seats and travel back in time. A warmhearted film displaying the typical Viennese mentality.

Der Filmemacher

Douglas Wolfspurger, *1958. Drehte bereits als Schüler Super 8-Filme. Erste Spielfilmregie 1985. Seit Anfang der 90er Jahre zahlreiche dokumentarische Beiträge für den SWF und den WDR.



Filme (Auswahl) 1978 Die Begegnung der Jungfrau Maria mit John Travolta und deren Folgen. 1985 Lebe kreuz und sterbe quer. 1992 Probefahrt ins Paradies. 1999



LOVELY RITA

Österreich 2001, 35mm, 80 Min.

Regie Jessica Hausner

Buch Jessica Hausner

Kamera Martin Gschlacht

Schnitt Karin Hartusch

Darsteller Barbara Osika,
Christopher Bauer, Peter Fiala,
Wolfgang Kostal,
Karina Brandlmayer,
Gabriele Wurm Bauer,
Harald Urban

Distribution Alamode

Auszeichnungen

2001 FIPRESCI Award Special

Mention

2001 Vienna Film Award

›Na, was is? Samma scho wieda kompliziert?‹ fragt der Vater, wenn sich die 15-jährige Rita den alltäglichen Zwängen widersetzt. Die Eltern, die ihre Kommunikation untereinander schon längst auf die nötigsten Kommandos und ritualisierten Nettigkeiten reduziert haben, sehen ihre wesentlichste Erziehungsaufgabe offenbar darin, ihrer 14-jährigen Tochter Rita das Schließen des Klodeckels beizubringen. Nicht nur in ihrem sterilen Elternhaus stößt Rita auf eine kalte, leblose Fassade. Auch in der Schule wird sie als isolierte, von den anderen gemiedene und geschnittene Außenseiterin charakterisiert. Immer wieder schwänzt sie den Unterricht mit fadenscheinigen Entschuldigungen.

Zu gerne möchte man wissen, was ihr gerade durch den Kopf geht, doch die Regisseurin verweigert jegliche psychologischen Deutungs- und Erklärungsmuster.

Auch wenn es in Rita brodelt, ihr Gesicht bleibt fast immer ausdruckslos, bis auf die wenigen Szenen, die sie mit Felix, dem jüngeren Sohn der Nachbarn, der an Asthma leidet, verbringt. Zwischen den beiden scheint sich eine Art Leidensgemeinschaft anzubahnen, die sie immer näher zusammen bringt. Als sie eines Abends im selben Zimmer übernachten, ergreift Rita die Initiative, schlüpft zu ihm ins Bett - und wird prompt erwischt.

Dagegen steht in ihrem Schwärmen für einen etwa doppelt so alten Busfahrer wohl doch eher sexuelle Neugier im Vordergrund. In einer Diskothek kommt es zum wenig



Lagerhalle

22.09.2002 15:00 Uhr



freudvollen ›ersten Mal‹. Rita hat es hinter sich gebracht, nicht mehr und nicht weniger. Ihre innere Einsamkeit hat sie damit nicht überwinden können.

Es gelingt der Regisseurin mit äußerster Reduktion filmischer Mittel und den Darstellern mit ihrer schauspielerischen Leistung, eine Atmosphäre extremer Beklemmung und Ausweglosigkeit zu schaffen, die den Schrecken hervorbringt, der am Ende in einer verzweifelten Tat aus einer ganz banalen Situation heraus kulminiert.

Jessica Hausner gehört zu den viel versprechenden Regisseurinnen, die ihr Handwerk an der Wiener Filmakademie gelernt haben. Der Einfluss Michael Hanekes (›Die Klavierspielerin‹) war bereits zu ahnen, in ›Lovely Rita‹ wird er noch deutlicher.

›What is it now? Are we having a bad temper again?‹ asks her father, when 15 year old Rita is revolting against the constraints of her home. Life at home is dominated by middle-class values where even the failure to close the toilet lid has terrible consequences. ›Michael Henneke has created a soap for cinema audiences.‹ (Roman Schreiber)

Die Filmemacherin

Jessica Hausner, *1972. Studium der Regie an der Universität für Musik und Darstellende Kunst, Abteilung Film und Fernsehen in Wien 1991-94.



Kurzfilme

1996 Flora
1999 Inter-View

Langfilme

2001 Lovely Rita



MEIN RUSSLAND

Österreich 2002, 35mm, 87 Min.

Buch, Regie Barbara Gräftner

Kamera Robert Winkler

Schnitt Oliver Neumann

Ton Elisabeth Reeh,
Wolfgang Mohaupt

Musik Christof Kurzmann

Darsteller Andrea Nürnberger,
Hannes Gastinger, Natalia Baranova,
Holger Schober, Julia Höfler,
Igor Kräftner, Eugenia Borut-
schnik, Karl Höss, Kurt Suppinger

Distribution Bonus Film

Auszeichnungen Max-Ophüls-
Preis, Saarbrücken 2002



Haus der Jugend
21.09.2002 17:30 Uhr

Der Film ist eine Sozialstudie, angesiedelt im Wiener Milieu der Mittelschicht.

Margit Blucha ist eine Bankbeamtin, geschieden, mit zwei erwachsenen Kindern. Nach außen hin ist sie angepasst und integriert, aber in Wahrheit ist Margit isoliert und vereinsamt. Die bevorstehende Hochzeit ihres Sohnes Hans mit einem ukrainischen Mädchen lässt die innere Not akut werden.

Unfähig zu einer echten Bindung und sich selbst fremd, reagiert Margit mit Kurzschlusshandlungen auf diese Situation. Sie erzwingt sich gleichsam eine Familie und ein soziales Umfeld nach ihren Vorstellungen und ist unfähig, die Zerstörung, die sie dabei anrichtet, zu empfinden.

›Ein intelligenter, vielschichtiger Film, mit einer genauen Drehbuchvorlage, der es sich deshalb leisten kann, leicht und quasi dokumentarisch daherzukommen. Wir haben das Gefühl, dabei zu sein, und die Figuren erschreckend zu kennen: die Russen, die ihre Pferde bei lebendigem Leibe auffressen, die Wiener, die ihre Frauen aus den Gogo-Bars holen.



Der Film jongliert virtuos mit den Stereotypen in unseren Köpfen.< (Begründung der Jury des Max-Ophüls-Preises, Saarbrücken 2002)

Margit is worried about the impending wedding of his son Hans with the Russian girl Anna, because the couple plans to take up a flat on their own instead of living with her in her house. So she uses every trick to make herself indispensable. A tragic comedy with documentary elements that is using stereotypes to draw a grotesque picture.

Die Filmemacherin

Barbara Gräßner, Studium der Medizin und Architektur in Wien, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Abteilung Film und Fernsehen.



Filme (Auswahl) 1997 P.S. Matoušek. Winnetou. 1998 Schwulsein im Ländle. 1998 Gugging. 1999 Sell Ya. Froschkönig. 2002 Mein Russland



BRASS ON FIRE IAG BARI

Deutschland/Rumänien 2002,
35mm, 103 Min.
Originalfassung mit deutschen
Untertiteln

Regie, Buch, Schnitt

Ralf Marschallack

Kamera Lars Barthel

Ton Marc von Stürler

Sounddesign Marc Elsner

Distribution Ventura Film

Ein Film über die Suche nach dem Glück. Die Band Fanfare Ciocarlia vollbringt das Wunder und erobert mit einer rasanten Mischung aus Tanzmusik und Folklore die Welt. Sie füllt die Konzerthallen, Bühnen und Straßen in Frankfurt, in San Remo, in Mailand und Tokio.

Ihr Repertoire besteht aus einer schier endlosen Menge an Stücken, deren Wurzeln in der Volksmusik des Landes und der Region des Balkans liegen und gleichzeitig die Musiktradition der Roma repräsentieren.

Das Vibrato der Trompeten, die mächtige Basssektion, treibende Paukenschläge, die schreienden Saxofon- und wilden Klarinettenklänge lassen uns eintauchen in den Sog der langen Feste, die man in ihrer Heimat noch zu feiern verstand. Noten sind den Musikern zwischen 22 und 60 Jahren fremd - die Kunst des Musizierens wird seit ewigen Zeiten vom Vater an den Sohn weitergegeben.

Mit einer Mischung aus Musik und balkanischer Poesie feiert die Band bei jedem Auftritt ein Fest. Die Musiker spielen mit einem enormen Tempo, vermischen traditionelle Tänze und Melodien. »Fanfare« nennt man in Rumänien diese Bands, die für Hochzeiten und Feste gebucht werden.

Irgendwann wurde es schwer, fast unmöglich, von dieser Musik zu leben. In Rumänien war die Zeit für Blasmusik

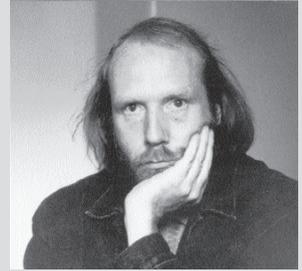


Haus der Jugend
22.09.2002 20:00 Uhr



Der Filmemacher

Ralf Marschallek, *1953. 1980 Diplom in Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 1981-86 Regieassistent im Armeefilmstudio der DDR, seit 1987 erste Regiearbeiten, seit 1989 freiberuflicher Autor und Regisseur, Filmprojekte mit Unterstützung des Verbandes der Film- und Fernsehschaffenden und im DEFA-Dokumentarfilmstudio. 1991 Mitgründer des Thüringer Filmbüro e.V., seitdem Vorstandsvorsitzender.



vorbei. Der Film erzählt eine märchenhafte Erfolgsgeschichte vom Aufbruch der Band in die Welt. Immer wieder kehren sie zu ihren Familien ins Dorf Zece Prajini zurück. Wer 120 Tage im Jahr auf Tournee ist, kommt gerne wieder nach Hause. Die Musiker konnten es sich leisten, ihre Häuser zu renovieren, sie legten Geld zusammen für eine gemeinsame Kirche, die erste Zigeunerkirche Rumäniens.

Man findet dieses Dorf auf keiner Landkarte, es gibt dort nur einen Schlammweg und nicht einmal einen Bahnhof. Wer es finden will, muss an der richtigen Stelle vom Zug abspringen.

The Romanian gypsy band FANFARE CIOCARLIA tours the world and performs in sold out venues and in front of cheering audiences. Every show turns into a furious celebration when the musicians race through their songs which are peppered with playfulness and Balkan poetry. Everyone who has seen their show in Osnabrück will confirm that.

Filme (Auswahl)

- 1987 Eine neue Wache
- 1989-1990 Heim-Weh
- 1989-1990 Entlassen
- 1990 Streng vertraulich oder Die innere Verfassung
- 1990 Ich nehm mir die Freiheit, so zu sein
- 1991 Gebrochen Deutsch
- 1991 Elke und Amerika
- 1992 Fremd-Verkehr
- 1993 Wertwechsel
- 1995 Cola und Kanu
- 1996 Siebenbürgischer Heuweg
- 1997 Kiezgeschichten
- 1997 Zwei Mädchen aus der Walachei
- 1998-2000 Makah. Die den Wal fangen
- 2002 lag Bari - Brass on Fire



DER KANDIDAT

Deutschland 1999, Beta SP, 42 Min.

Regie Claus Räfle

Buch Claus Räfle, Oliver Thau

Kamera Andreas Witte

Ton Heinz Brielbeck

Darsteller Peter Bond,

Jürgen Drews,

Frederic Prinz von Anhalt,

Uwe Nagel, Monika Disse,

Achim Becker

Distribution LOOK! Film

Gestatten Bond, Peter Bond. »Der Kandidat« ist eine brillante Satire mit dem ehemaligen SAT-1-Glücksradmoderator Bond, den eine gewiefte Werbeagentur auf seine Tauglichkeit als Bundeskanzlerkandidat testet. Neue Gesichter braucht das Land. Und wer könnte jeden Tag die schlechten Nachrichten besser verkaufen als ein bekannter Schauspieler? Die Amerikaner haben das bereits einmal vorgemacht.

Unter fachkundiger Beratung wird Peter Bond auf seine Politikauglichkeit getestet und soll zum Herausforderer des amtierenden Kanzlers aufgebaut werden. Im Stil einer fiktiven Sensationsreportage entwickelt sich eine aberwitzige Geschichte um Macht und Medien. Schnell gewinnt Bond an Statur und die Wähler strömen zu seiner Wahlkampfveranstaltung, inszeniert wie die über Jahre von ihm moderierte Sat-1-Quizshow.

Geschickt verwebt Claus Räfles Film Realität und Fiktion. Mit von der Partie ist auch Jürgen Drews, der ein Stelldichein mit einer neuen Fassung seines Uraltsschlagers »Ein Bett im Kornfeld« gibt.

Soviel zum Film von Claus Räfle - mittlerweile sind drei Jahre vergangen und wir schreiben das Jahr 2002.

Wieder einmal lehrt uns das Leben, dass es jede Fiktion



Lagerhalle

22.09.2002 17:00 Uhr



Der Filmemacher

Claus Räfle, *1962. Ab 1985 Co-Autor für Drehbücher in München und Köln. Seit 1989 Produzent, Regisseur und Autor von TV-Dokumentarfilmen.

noch übertreffen kann. Bei den Dreharbeiten spürte Peter Bond, dass er offensichtlich wirklich zum Politiker taugt, und ergriff die Gelegenheit zum Sprung in eine neue Karriere mit dem für seine Rolle eingeübten Stoff. In Mecklenburg-Vorpommern geht der Schauspieler zur Zeit auf Wahlkampf. Abgesichert mit einem attraktiven Listenplatz, hofft er am 22.09.2002 in den Bundestag einzuziehen.

>Vielleicht darf er demnächst noch einmal eine Fernsehsendung moderieren. >Wahr oder nicht wahr< soll sie heißen. Peter Bond wäre dann der erste auf RTL2 moderierende Bundestagsabgeordnete. In der Sendung werden Kurzfilme mit sehr skurrilen Geschichten gezeigt. Später müssen die Zuschauer raten, ob die Geschichte stimmt oder nicht.< (Markus Feldkirchen)

>My name is Bond, Peter Bond.< The former >Wheel of Fortune<-host is being tested by a crafty agency for his suitability to be chancellor. Claus Räfle is skillfully interweaving reality and fiction, but true life is also full of surprises: Peter Bond has in fact been nominated for the forthcoming election.



Filme (Auswahl) 2001 Mit der Stütze nach Mallorca. 2000 Die Kugel im Kopf. 1999 Die Millennium Bombe. 1998 Ein Tag in Kaufland. 1997 Man stirbt nur einmal. 1996 Die Wa(h)re Jugend. 1995 Das Licht der Toskana. 1993 Grenzenlos Eurotisch. 1992 Das US-Syndro.



HEAVEN ON EARTH

Deutschland 2001, 35mm, 52 Min.
Englische Originalfassung mit
deutschen Untertiteln

Buch, Regie Rick Minnich

Kamera Eeva Fleig

Schnitt Robert Schneider,
Xina Graff

Ton Dietrich Körner

Musik Antonin Dvorak

Distribution HFF Konrad Wolf

Auszeichnungen (Auswahl)

Williamsburg Brooklyn Film Festival (USA) 2001: Publikumspreis.
Babelsberger Medienpreise 2001: Förderpreis (Dokumentarfilm).
SEE Docs Festival Dubrovnik 2001: Special Prize of the European Film Schools' Jury.
FIPA Biarritz 2002: Fipa d'Or für den besten Film in der Sektion Reportage.



Haus der Jugend
21.09.2002 15:00 Uhr

Branson, Missouri - das ›neue Nashville‹ oder auch das ›Las Vegas of the Bible Belt‹, wie es bisweilen genannt wird, ist ein kleines Gebirgsstädtchen mit weniger als 4000 Einwohnern. Hier sind während der letzten zehn Jahre gut 40 Theater aus dem Boden gestampft worden. Country-Legenden längst vergangener Tage, Bühnen- und TV-Stars in reiferen Jahren präsentieren hier vor jährlich rund sechs Millionen Zuschauern gute, alte, patriotisch-christliche Unterhaltung. Die landesweit größten Feierlichkeiten anlässlich des Veteranentages - hier finden sie statt. Zwar nur ein winziger Punkt auf der Landkarte, verfügt Branson doch über mehr Zuschauerplätze als Las Vegas und der Broadway zusammen und ist inzwischen zur Nummer 2 unter den meist besuchten Ferientzielen der USA avanciert.

›Heaven on Earth‹ spiegelt die Suche des Filmemachers nach dem vollkommenen Amerika wider. Denn genau das verspricht Branson zu sein. Die in Nostalgie schwelgende und mit Sternenbannern und Neonlichtern überladene Stadt ist die Heimat von so schillernden Figuren wie dem im Dienste der Armee posierenden Pin-up-Girl Jennifer Wilson, dem Country-Star Barbara Fairchild, dem Wunderkind Matthew Matney und, natürlich, Jesus selbst - in dem überwältigenden Musical ›The Promise‹. Mit der Mischung von Show-Auftritten, Interviews und Beobachtungen hinter den Kulissen webt der Film ein dichtes Abbild von der Inszenierung des Mythos ›Amerika‹. Den Höhepunkt des Films bildet eines der seltenen Interviews mit General Paul



Tibbets, dem Piloten der Enola Gray, der auf seinen Abwurf der ersten Atombombe über Hiroshima zurückschaut.

›Heaven on Earth‹ ist der Versuch, in unterhaltsamer, ironischer und gleichzeitig beunruhigender Weise von meinen ambivalenten Gefühlen, meiner Faszination und Abwehr gegenüber demjenigen Land zu erzählen, in dem ich die ersten zwanzig Jahre meines Lebens verbracht habe. (Rick Minnich)

Americans! What a crazy people! And they are, especially in Branson, Missouri. Tourists come here to see the religious country-blonde, the substitute-Jesus or the crew of the Enola Gay. Patriotically religious entertainment to make come true the dream/nightmare of a perfect America.

Der Filmemacher

Rick Minnich, *1968. 1990 Bachelor of Arts an der Columbia University, New York. 1991/92 Filmstudium am California Institute of Arts. Seit 1995 Regie-Studium an der HFF Konrad Wolf. 1993-97 freier Mitarbeiter bei Deutsche Welle TV, Berlin. Seit 1997 Aufnahmeleiter, Script/Continuity, Übersetzer und Dolmetscher. ›Heaven on Earth‹ ist sein Abschlussfilm an der HFF Konrad Wolf.



Filme 1993 Delphi 1830. 1994 Beim nächsten Mal wird alles besser. 1993-96 The Book of Lenins. 1996 Bild ohne Titel. 1997 Good Guys and Bad Guys



LEBEN UNTER PALMEN - DAS ÖKODORF SIEBEN LINDEN

Deutschland 2002, miniDV, 59 Min.

Regie Michael Würfel

Kamera Michael Würfel,
Volker Schellbach

Ton Johannes Scherzer,
Tonus Arcus

Schnitt Andreas Preisner

Sprecher René Schwittay

Musik Len Hanak-Hammerl

Distribution Michael Würfel

Was bedeuten heute eigentlich alternative Lebensentwürfe? Politisch, wirtschaftlich und in den Medien zur Zeit wenig (?) - aber vor dem aktuellen Hintergrund der Flut-(Umwelt-)Katastrophe in Ostdeutschland wird die Legitimation der 40 Bewohner des Ökodorfes Sieben Linden in Bandau in der Nähe von Salzwedel umso deutlicher: nämlich das Recht (und die Pflicht!), eine soziale Utopie nicht nur zu träumen, sondern auch auszuprobieren und zu leben.

Michael Würfel hat die Bewohner den ganzen Sommer des Jahres 2001 mit seinem Team begleitet und selbst aktiv mitgearbeitet. 20 ha Wald, Wiesen, Äcker und ein Bauernhof wurden von den Genossenschaftlern angekauft, die ersten Häuser sind gebaut - und damit die Ängste der Nachbarn gebannt, dass hier ein »wildes« Wohnwagencamp entstehen könnte. Der Regisseur spürt den unterschiedlichen Ansätzen der Bewohner nach: Die einen, die total ohne elektrische Werkzeuge und ohne Abfall zu hinterlassen ein Haus bauen wollen und dafür natürlich auch etwas länger als die übliche Fertigbaukolonne brauchen (das in Sieben Linden entwickelte Strohhallenhaus wurde übrigens



Lagerhalle

21.09.2002 15:00 Uhr



Der Filmemacher

Michael Würfel, *1972. Studiert ab 1998 Dramaturgie an der HFF Konrad Wolf. Freier Schriftsteller, Dollyfahrer, Tonassistent, Location Scout, Statist.



Filme (Auswahl)

1993 Der Riese und das Schicksal. 1994 Die Kuh ist ein heimtückisches Wesen. Stunde des Filmemachers. 1995 Wenn sie lacht. 2000 Der Einzelne in der Gesellschaft. 2002 Leben unter Palmen

auch in Osnabrück vorgestellt und nach wenigen Tagen durch Brandstiftung vernichtet!). Andere arbeiten noch außerhalb des Dorfes und haben für ihre Familien relativ schnell Fertig-Ökoholz Häuser bauen lassen. Allen Bewohnern gemeinsam ist aber der Wunsch nach einer nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen der Erde. Entscheidungen werden gemeinsam gefunden und solange diskutiert, bis alle zustimmen.

Die konzentrierte Dokumentation verschafft einem sozialen Experiment, das noch lange nicht abgeschlossen ist, mediale Präsenz.

Unter www.oekodorf7linden.de und ww.strohballenhaus.de kann mit den Bewohnern kommuniziert werden.

For four months the director has been living with the ecologically-minded inhabitants of the village ›The Seven Lime Trees‹. He met people with very different ideas of how to live an ecological and social life. Michael Würfel witnessed a project without precedence, leading the way into the future, for better or worse.



SONGS FROM THE SECOND FLOOR

Schweden 2000, 35mm, 98 Min.
Schwedische Originalfassung mit
deutschen Untertiteln

Regie, Buch Roy Andersson

Kamera Istvan Borbas,
Jesper Klevenas

Musik Benny Andersson

Tonmischung Owe Svensson

Darsteller L. Nordh, S. Larsson,
L. Vucina, H. Söderholm, T. Fahl-
ström, K. G. Olsson

Distribution Rapid Eye Movies

Auszeichnungen

Cannes 2000, Spezial Jury Prize
2001 Guldbagga Awards, Best
Film. British Independent Film
Award, Best Foreign Independent
Film



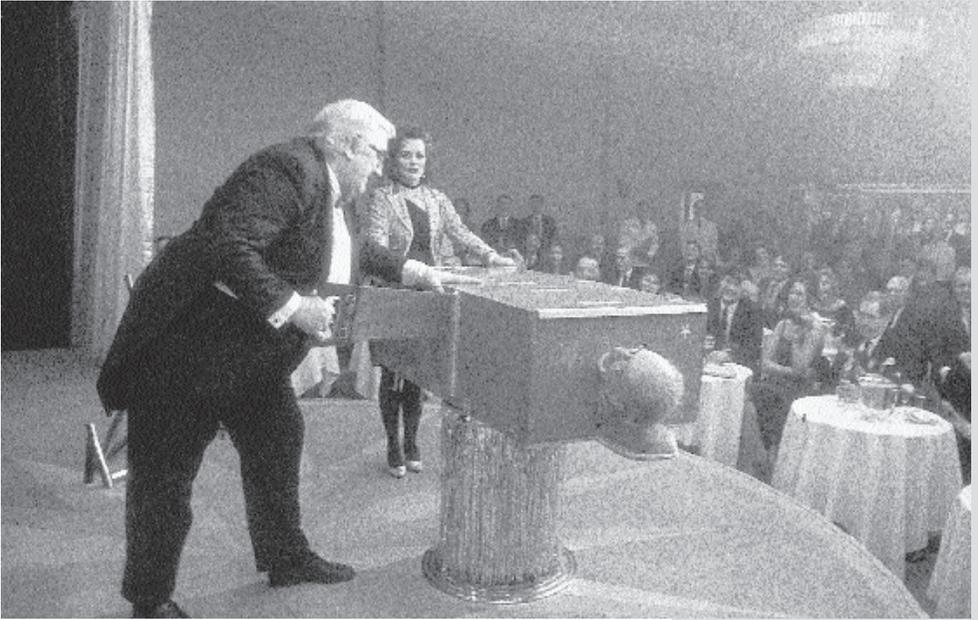
Haus der Jugend
19.09.2002 22:30 Uhr

Eines Abends irgendwo in unserer Hemisphäre begeben sich seltsame Ereignisse: Ein Angestellter wird in erniedrigender Art entlassen. Ein Immigrant wird brutal auf der Strasse zusammengeschlagen. Ein Magier begeht einen verheerenden Fehler während seiner Show. Aus dem Chaos sticht eine Figur heraus - Karl, dessen Gesicht mit Asche bedeckt ist. Er hat gerade seinen Möbelladen angezündet, um die Versicherungssumme zu kassieren. Keiner kommt in dieser Nacht zur Ruhe.

Am folgenden Tag beginnt das Chaos fühlbar zu werden als eine ›Direktorenkommission‹ dem Wahnsinn verfällt und die Stadt selbst durch einen entsetzlichen Verkehrsstau lahm gelegt wird. Während zu Beginn des neuen Jahrtausends jeder das Bewusstsein bezüglich der Absurdität unserer Welt verliert, wird sich Karl dessen zunehmend bewusst, und er erfährt, wie schwer es ist, ein Mensch zu sein...

Roy Andersson über den Film:

›Ich wollte, dass ›Songs From the Second Floor‹ in jeder Hinsicht ein reicher und dynamischer Film wird. Jedes Detail, das zum Erreichen meiner Vision beiträgt, ist das Ergebnis reichlicher Überlegungen. Der Film wurde in einem sehr eigentümlichen Stil gedreht, den ich während der letzten 25 Jahre meiner Arbeit entwickelt habe. Jede Einstellung basiert auf kontrollierter Einfachheit und ist auf



eine Weise komponiert, die eine spezifisch isolierte Klarheit zum Ausdruck bringen will. Jede Szene wurde in einer einzigen, ununterbrochenen weitwinkligen Einstellung aufgenommen.

Alle Sets wurden in unserem Stockholmer Studio aufgebaut. Zuerst bauen wir die 35mm-Kamera auf und suchen nach den richtigen Positionen für die Möbel, Wände etc. Um unsere Vision des Films zu verwirklichen, komponieren wir die einzelnen Elemente im Bild genauso sorgfältig wie es ein Maler auf seiner Leinwand tun würde. Es ist extrem wichtig, ein ausgeglichenes Bild zu kreieren, in dem die verschiedenen Elemente entsprechend ihrer Bedeutung angeordnet sind. Wenn Sie die Szene sehen, sollten sie fühlen, dass die Kamera nirgendwo anders hätte stehen können. Das ist der Schlüssel zu unserer Arbeitsmethode.<

Welcome to Roy Andersson's show of absurdities! Strange events occur, the world is out of joint and Karl has just set fire to his furniture shop in order to cheat on the insurance company. A mysteriously grotesque oeuvre about the last days of mankind with powerful tableaux of bizarre dreariness.

Der Filmemacher

Roy Andersson, *1943. Studierte Literatur, 1969 Diplom am Schwedischen Film Institut. Ab 1975 Werbespots, in denen er seinen eigenen Stil entwickelte. 1981 gründete er das Studio 24, eine unabhängige Produktionsfirma. Im März 1996 begann er mit den Dreharbeiten zu »Songs From the Second Floor«, die sich über vier Jahre hinzogen.

Filme (Auswahl)

1970 A Swedish Love Story
1975 Giliap
1987 Something Happened
1991 World of Glory



VACUUMING COMPLETELY NUDE IN PARADISE

Großbritannien 2001, Beta SP, 75 Min.

Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Danny Boyle

Buch Jim Cartwright

Kamera Anthony Dod Mantle

Musik John Murphy

Darsteller Timothy Spall,

Michael Begley, David Crellin u.a.

Distribution

Filmfest Emden / BBC



Lagerhalle

18.09.2002 22:30 Uhr

Ob ›Trainspotting‹ oder ›Kleine Morde unter Freunden‹ - für die bizarren Einzelheiten des Lebens hat Regisseur Danny Boyle ein gutes Auge. Und das ist hier nicht anders, denn so abgedreht wie der Titel (zu deutsch: ›Ganz nackt staubsaugen im Paradies‹) ist auch dieser Film. Mindestens.

Wenn der Vertreter zweimal klingelt: Wie aufregend das Leben von Staubsaugerverkäufern sein kann, zeigt sich hier. Da ist zum einen der alte Veteran Tommy (Timothy Spall), der nur davon träumt, ausgezeichnet zu werden als bester Verkäufer seiner Firma. Dafür ist ihm jedes Mittel recht - und jede Motivationshilfe. So spielt er etwa selbstbesprochene Kassetten ab mit den wahrlich einpeitschenden Worten: ›Sell, sell, fucking sell!‹.

Und dann ist da Pete, ein Lehrling ohne Plan, aber durchaus bemüht, es seinem Vorbild Tommy gleichzutun. Schließlich will er endlich eigenes Geld verdienen. Und das



Der Filmemacher

Danny Boyle, *1956, ist einer der bekanntesten britischen Filmemacher der letzten Jahre.

hat seinen triftigen Grund: Erst mit dem ersten Gehaltscheck ist seine Freundin, eine Stripperin, bereit, wieder mit ihm zu schlafen. Zwei Temperamente treffen aufeinander, und schon sprühen die Funken.

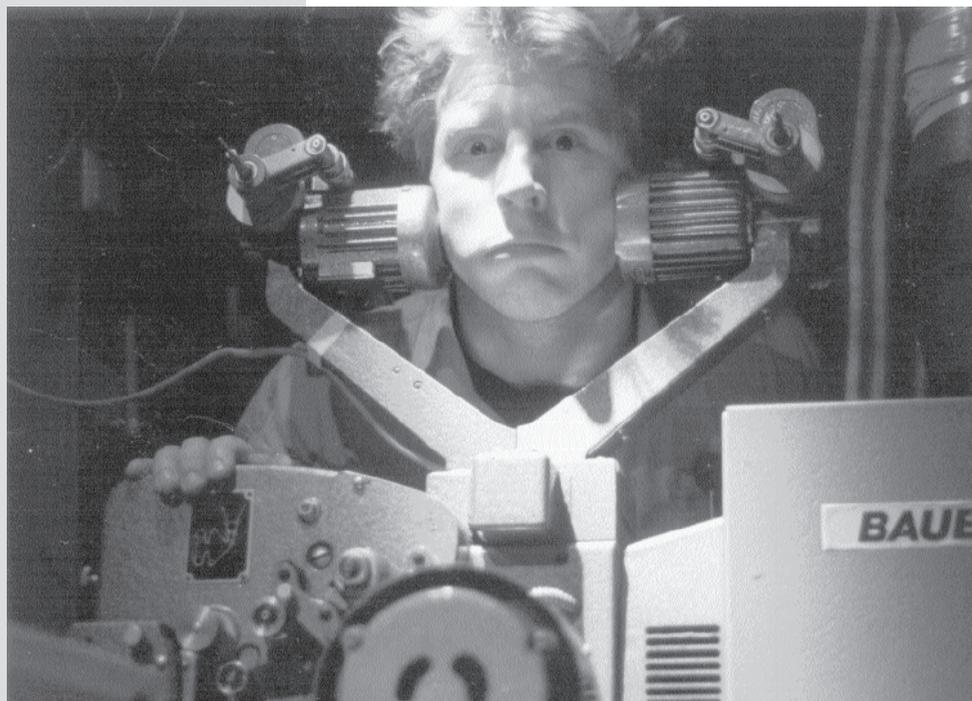
Ursprünglich für das BBC-Fernsehen gedreht, ist ›Vacuuming Completely Nude in Paradise‹ auch visuell ein rasanter Achterbahntrip, fotografiert von ›Dogma 95‹-Fotograf Anthony Dod Mantle (›Das Fest‹, Lars von Triers neuester Film ›Dogville‹).

The film is as weird as its title suggests. It's the story of two vacuum cleaner salesmen: an apprentice who doesn't know what he's doing and an aged, tough cynic trying to break the sales record in order to win the ›Golden Hoover‹. A both funny and tragic film by Danny Boyle. (›Trainspotting‹)



Filme (Auswahl)

1994 Kleine Morde unter Freunden
1996 Trainspotting
1997 A Life Less Ordinary
2000 The Beach
2001 The Strumpet



DER VORFÜHR-EFFEKT

Deutschland 2001, 16mm, 55 Min.

Regie, Buch, Kamera

Carsten Knoop

Schnitt Peter Ott, Carsten Knoop

Ton Peter Ott, Carsten Knoop

Musik immanenzcarsten
& metapeter

Die Vorführer Lothar ›Lottik‹

Behrendt, Jörg Buttgerit,
Carsten Knoop, Michael Erfurt,
Silke Fischer, Martin Krach,
Oliver Lüders, Heinz Lützwow,
Renate Ober, Jochen Pollitt,
Jörn Staeger, Günther Timm,
Reinhard Westendorf

Distribution Warnix Machtnix



Deadlock Movie Club
20.09.2002 20:00 Uhr

›Der Vorführeffekt‹ bringt Licht ins Dunkel der Vorführ-
räume. Er zeigt die verschiedenen Arbeitsbedingungen,
Technik, Geschichte und vor allem Ansichten der Filmvor-
führer(-innen).

Anhand von vielen Interviews in und außerhalb Hamburger
Kino-Projektionskabinen, mit Aushilfskräften und gelernten
Filmvorführern wird ›die Seele des Kinos‹ beleuchtet. In
seiner Form gleicht der Film aber keineswegs einer klassi-
schen Dokumentation über diesen Berufsstand. Er benutzt
die Thematik, um dem Zuschauer durch verschiedene Stil-
mittel zu verdeutlichen, dass eben gerade dieser Film auch
vorgeführt wird. Es gibt absichtliche Bildstrich-Versetzer,
Unschärfen und Fussel im Bild - die Irritationen gehen so-
weit, dass der Filmvorführer des ›Vorführ-Effekts‹ etwa in
der Mitte des Films aufgefordert wird, den Projektor für
kurze Zeit auszuschalten und sich dem Publikum persönlich
zu zeigen. Eine kalkulierte Interaktion. Ermöglicht wird die-
se durch den ständig präsenten Regisseur, der sozusagen
durch den Film moderiert.

Er selber ist Vorführer, und während er seinen Film aus
dem Archiv der Kinemathek Hamburg abholt, ihn mit dem
Fahrrad durch die halbe Stadt an den einzelnen Kinos vor-



Der Filmemacher

Carsten Knoop, *1965, seit 1990 unabhängige Produktion von Kurzfilmen unter dem Label ›War-nix-Machtnix‹. Musiker bei ›Perlen vor die Säue‹ und ›Samson & Fröhndunkel‹, Diplom in visueller Kommunikation 1999, Mitarbeiter und Vorführer im Kommunalen Kino Hamburg ›Metropolis‹, Mitbegründer und Betreiber des Off-Kinos ›Lichtmeß‹ in Hamburg-Ottensen. Kinopreisträger der Stadt Hamburg 1992, 1993 und 1995.

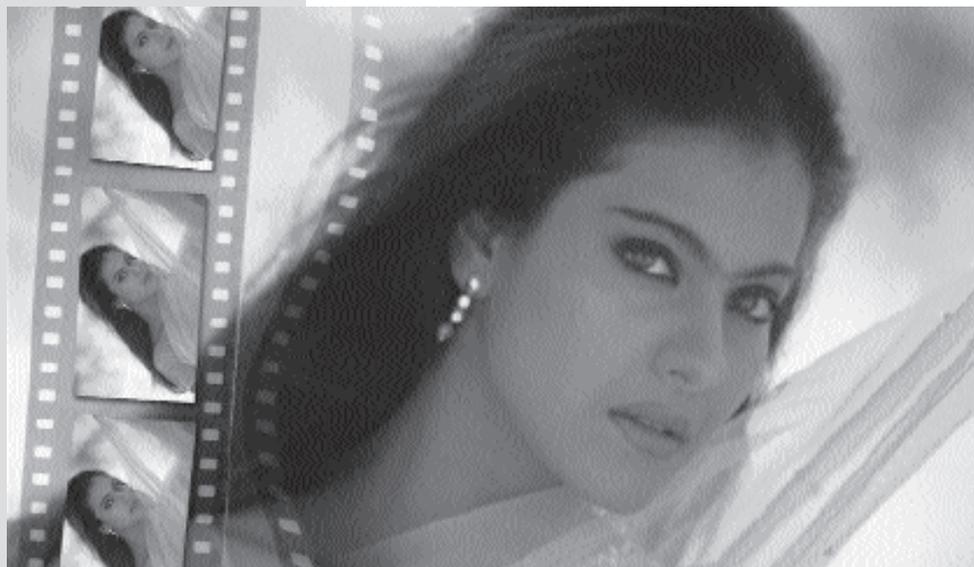
bei schließlich ins ›Lichtmeß-Kino bringt, um ihn dort vorzubereiten, gibt er in die selbst geführte Handkamera Erläuterungen und Kommentare. Zahlreiche Ausschnitte aus Filmen, in denen Vorführer ›eine Rolle spielen‹, untermalen den Film. Ein Filmvorführer führt Vorführer vor!

Everything you always wanted to know about film projection, but were never entertainingly informed about, you are now being shown in this both funny and instructive documentary with and by Carsten Knoop. Apart from his working place at the ›Lichtmeß-movie theatre we are also being introduced to many other hot projectionists and their cinematic ›projects‹. Action!



Filme (Auswahl)

1991 Sieben und Zwanzig
 1992 Der alte Mann und das Mehr
 1994 Krippenspiel
 1995 Schwärmer. Fladen
 1997 Schwarzärgerer
 1998 A Gaga
 1991-99 Miezen - Found Footage
 2000 Exkremte von einem Elch
 2000 Robert Kruse
 2001 Der Vorführ-Effekt



KABHI KHUSHI KABHIE GHAM

SOMETIMES HAPPY, SOMETIMES SAD

Indien 2001, 35mm, 210 Min.
Hindustani-Originalfassung
mit englischen Untertiteln

Regie Karan Johar

Buch Sheena Parikh,
Karan Johar

Kamera Kiran Deohans

Schnitt Sanjay Sankla

Musik Jatin-Lalit, Sandesh Shandilya (Musik), Sameer (Texte),
Babloo Chakravarthy (Background)

Choreografie Farah Khan

Darsteller Amitabh Bachchan,
Jaya Bachchan, Shah Rukh Khan,
Kajol, Hrithik Roshan,
Kareena Kapoor, Alok Nath,
Rani Mukherjee, Aryan Khan

Distribution

Yash Raj Films International



Haus der Jugend
21.09.2002 20:00 Uhr

Noch nie was von ›Bollywood‹ gehört? Dann ist jetzt die Gelegenheit da, einen ganz neuen Subkontinent des Filmemachens zu entdecken. Und der ist nicht nur extrem fantasievoll, sondern auch ungeheuer produktiv: Denn wer bisher glaubte, Hollywood sei die Filmnation Nummer 1, der hat es noch nicht mit den filmverrückten Indern zu tun gehabt. Mit über 800 Filmen pro Jahr ist das Land globaler Weltmeister im Produzieren und damit nicht nur in Asien, sondern auch in weiten Teilen der Welt - etwa in Afrika, den USA oder Großbritannien - auch noch überaus erfolgreich.

Einer der größten Blockbuster ›made in Bombay‹ (dem Zentrum der indischen Filmindustrie, daher ›Bollywood‹) ist ›Kabhi Khushi Kabhie Gham‹, ein Top-20-Hit in den USA und auf Platz 2 der UK-Charts.

Die dramatische Familiengeschichte um verstoßene Kinder und Ehrverletzungen aus Liebe ist wie alle Filme aus der indischen Filmmetropole eine Mischung aus allem: Tragik wechselt mit Komik ab, Melodramatik mit perfekt choreografierten Musicalszenen. Denn egal wovon ein Bollywood-Film handelt, mindestens fünf ›Song and Dance‹-Nummern müssen darin auftauchen. Schließlich will das Publikum bei durchschnittlich drei bis vier Stunden Laufzeit auch etwas auf der Leinwand geboten bekommen.



Und die Musiknummern gehören tatsächlich zum Perfektesten, was das Genre zu bieten hat: Denn egal, ob in Indien, London oder vor den Cheops-Pyramiden in Ägypten - die »song and dance«-Szenen haben, wie der Rest des Films, Mut zu Gefühlen und, was noch wichtiger ist, wirklich großem Kino.

Eine echte Entdeckung jenseits von Hollywood. Hier heißt es: Hooray for Bollywood!

The greatest Bollywood-Blockbuster of all times that even made it into the British and American charts. A tragic family story about a repudiated son, a bunch of hot musical interludes and the six most famous Indian stars united in one movie. Hooray for Bollywood!

Der Filmemacher

Karan Johar, *1972.



Filme

1998 Kuch Kuch Hotahai

2001 Kabhi Khushi Kabhie Gham

DIE GEMEINSAMEN: FAMILIEN ZWISCHEN GLÜCK UND GRAUEN

Wenn am See Abendstille herrscht, alte Hunde vom Hundehimmel träumen, Mütter aufhören, etwas vorzutäuschen, und alle wohlbehalten von der Familienfeier zurückkehren, dann, ja dann haben wir wieder einen Tag im Kreise unserer geliebten Verwandten überlebt.

Imposed community: Families on the fine line between bliss and horror. When the lake is quiet, old dogs are dreaming of heaven, mothers stop pretending and everybody has safely returned home from the family party, only then we will have survived another day spent among our dear relatives.

ABENDSTILLE

Deutschland 2002, miniDV, 6 Min.

Regie Albert G. Beckmann

Darsteller Oskar Gmundner,
Susanne Schwarz,

Otto Beckmann, Edda Kapsch

Distribution Albert G. Beckmann

Der Filmemacher Albert G. Beckmann, *1981 in Mödling bei Wien. Seit August 1998: Eigene TV-Sendung »Psychoszillo« beim OK Hannover, Multimedia Installationen im Kestner Museum und im Forum des Landesmuseums, Hannover, Co- Autor für das Lexikon der NetzWerkKunst, Edition kuecocokue.

Kurzfilme (Auswahl) 1996-98

Notburga. 1999 Di- Animus. 2001 Bäumeln



Der Klassiker schlechthin: draußen liegt Schnee, die Familie versammelt sich zu Speise und Trank - es ist Weihnachten! Vater probt auf seiner Gitarre Weihnachtslieder, Kommunikation findet nicht statt. Trautes Familienglück unterm Tannenbaum.



Haus der Jugend

18.09.2002 22:30 Uhr

DOG



Großbritannien 2001, 35mm, 6 Min.
Englische Originalfassung

Regie Suzie Templeton

Schnitt Tony Fish

Musik Kostas Kyriakidis

Darsteller Tony Fish,
Josh O'Kneefe

Distribution Royal College of Art

Die Filmemacherin Suzie Templeton, 1996 Surrey Insitute of Art and Design. 2001 M.A. am Royal College of Art in London. Mitarbeit an ›Silence‹ und ›Andares in Time of War‹.

Ein kleiner Junge möchte gerne erfahren, wie seine Mutter gestorben ist. Aus Rücksicht aufeinander behalten er und sein Vater ihren Schmerz für sich.

HINH BÓNG SCHATTENWELT



Deutschland 2002, 35mm, 19 Min.
Vietnamesische Originalfassung
mit englischen Untertiteln

Buch, Regie

Robin von Hardenberg

Kamera The Chau Ngo

Schnitt Elsa Kampen,
Wolfgang Gessat

Musik George Brasch

Darsteller Minh-Khai Phan-Thi,
Maverick Quek

Distribution dffb Berlin

Der Filmemacher Robin von Hardenberg, *1976, 1996-99 Student an der Oxford University, seit 1999 Student der Regie an der dffb. **Kurzfilm** 2000 Traumspiel

Ngoc ist schwanger und ihr Liebster muss in den Krieg ziehen. So wächst ihr Kind ohne Vater auf. Um den Jungen zu trösten, erfindet die Mutter ein kleines Ritual: Sie projiziert jeden Abend ihren Schatten an die Hüttenwand und ihr Sohn glaubt seinen Vater zu sehen. Dieses Spiel hat tragische Konsequenzen.

DORIS

Deutschland 2002, miniDV, 3 Min.

Buch, Regie, Schnitt

Julia von Heinz

Kamera Martin Leitsch

Ton Carola Wittig

Darstellerin Elke Birkheuser

Distribution Julia von Heinz

Die Filmemacherin Julia von Heinz, Ausbildung zur Mediengestalterin, Bild und Ton beim WDR, Studium ›Diplom-Kamera‹ TFH Berlin.



Ungefähr das letzte, was man hören möchte, wenn man verkatert nach Hause kommt.

FRIEDRICH

Deutschland 2002, miniDV, 5 Min.

Regie, Kamera, Schnitt

Kim G. Hoffmann

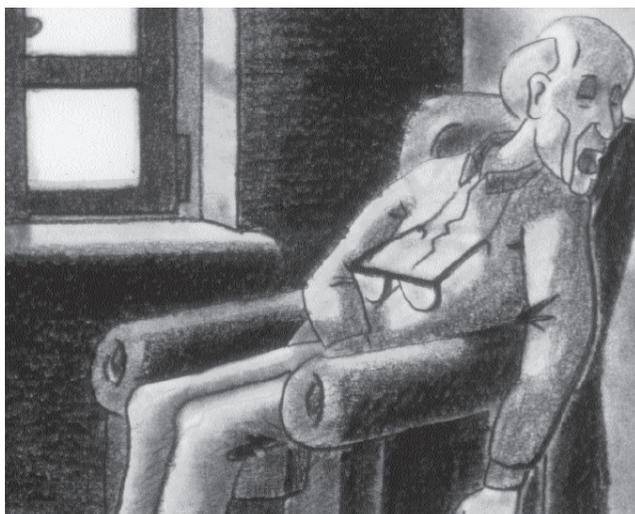
Buch Gerhard van de Kaufer

Ton Die Tonfabrik

Musik Orféé

Distribution Kim G. Hoffmann

Der Filmemacher Kim G. Hoffmann, *1973, 2002 Diplom in Animationsfilm an der FH Würzburg.
Filme (Auswahl) 1998 Rowl.
1999 What you see is what you get. 2001 Travel Tips



Friedrichs grauer Lebensabend wird unverhofft durch etwas gestört, was die Ebenen zwischen Traum, Erinnerung und Wirklichkeit verschwimmen lässt.



Haus der Jugend
18.09.2002 22:30 Uhr

VON WEGEN WIR



Deutschland 2001, Beta SP, 8 Min.

Buch, Regie Matthias Luthardt

Kamera Silvio Helbig

Schnitt Kirsten Kieninger

Ton Lars Ginzel, Jakob Ilgner

Darsteller Wiebke Bachmann,

Jonas Hartmann, Arno Hausch

Distribution HFF Konrad Wolf

Der Filmemacher Matthias

Luthardt, *1972. Seit 1998

Regiestudent an der HFF Konrad

Wolf. **Filme** (Auswahl) Wählen

bringt nix. Auszeit. Blindgänger

Anlässlich einer Familienfeier verbringen Lisa und ihr Bruder Hannes eine Nacht im Hotel. Wider Erwarten müssen sie sich ein Zimmer teilen.

AM SEE



Deutschland 2002, 35mm, 10 Min.

Buch, Regie Ulrike von Ribbeck

Kamera Kolja Raschke

Schnitt Natali Barrey

Darsteller Simon Engelke,

Christopher Buchholz,

Geno Lechner, Carolin Hermsdorf

Distribution dffb

Die Filmemacherin Ulrike von

Ribbeck, *1975. Seit 1999 Studi-

um der Filmregie an der dffb.

Filme (Auswahl) 1999 Laurentia.

2001 Little Star. 2001 warum tanzt

ihr nicht?

In einer Familie, in der jeder einsam ist, kann man trotzdem auch als kleiner Junge überleben. Doch was wenn einmal ein Unglück passiert...

HERO

Großbritannien 2001, 35mm, 11 Min.

Buch, Regie Paul Whittington

Kamera Dominic Kersey

Schnitt Claire Ferguson

Ton Gary Cummings

Musik Phil Zacharias

Darsteller Crissy Rock, Paul Fox,
Christopher Purdy

Distribution Paul Whittington

Der Filmemacher Paul Whittington arbeitet seit 1996 für die BBC.

Filme (Auswahl) 2001 Adios.

Back to Basics. **Auszeichnungen**

Kurzfilmfestival Hamburg, Publikumspreis. Kurzfilmfest Dresden

Publikumspreis, Jugend-Jury.

London FilmFestival Turner Classic

Shorts Prize



1982: Matty ist stolz auf seinen Bruder Mark, der in die Armee eintritt, um im Falklandkrieg zu kämpfen. Als er zurückkommt, erkennt Matty ihn kaum wieder. Das Familienleben wird nie mehr so sein wie früher.

FÜNFZIG MINUTEN

Deutschland 2001, Beta SP, 11 Min.

Regie Matthias Kapinos

Buch, Co-Regie Oliver Kanehl

Kamera Oliver Naske

Schnitt Sascha Liebel

Darsteller Marcus Reinhardt,
Justine Hauer, Thomas Klees,
Edith Reichelt, Nina Petri

Distribution Matthias Kapinos

Die Filmemacher

Matthias Kapinos, *1973. Ist als Kameraassistent im Film- und Fernsehbereich tätig.

Oliver Kanehl, *1970. Ist Student der Medienkultur und Soziologie in Hamburg. »Fünfzig Minuten« ist ihr erster Spielfilm.



Stadtneurotiker Felix ist 30 Jahre alt und noch immer Student. Er erzählt in heiter-ironischen Episoden von seinen Problemen: seiner Mutter, seiner Freundin Steffi und sich selbst. Steffi sagt, er sei wie eine dieser verrückten Typen in einem Woody-Allen-Film.



Haus der Jugend

18.09.2002 22:30 Uhr

CORINNA CORINNA



Deutschland 2002, 16mm, 10 Min.

Regie Bastian Günther
Buch Andreas Meese,
Bastian Günther
Kamera Erwin M. Schmidt
Schnitt Natali Barrey,
Bastian Günther
Ton Senta Menger
Musik Doc Schoko
Darsteller Mario Irrek,
Markus Thoenes
Distribution dffb

Der Filmemacher Bastian Günther studiert an der dffb. **Filme** (Auswahl) 1998 Contract Killer. 1999/2000 Kuschnel in Vingst. 2001 Punkt Null

Die Brüder René und Martin sind auf dem Weg zu einer Familienfeier. Die Stimmung im Auto ist alles andere als entspannt. Als Martin ihre Cousine Corinna ins Spiel bringt, lockert das nur kurz die Atmosphäre. Die Feier bleibt nicht ohne Folgen...

anzeige staperfeld

DER MANN, DAS UNBEKANNTE WESEN

Der eine redet zu viel, der andere ist zu cool, der nächste spricht in Rätseln: Wer glaube, etwas über die Spezies Mann zu wissen, wird hier auf völlig neue Erkenntnisse stoßen. Da lernen wir plötzlich, dass auch manch ein Mann Tagebuch führt, ein Staubsauger durchaus eine Rolle in seinem Leben spielen kann und er nicht immer schweigt.

Men, the unknown species. One talks too much, the other is too cool, the next one talks in riddles or not at all. Whoever thinks she knows everything about the species called ›man‹, will find this film to be quite a revelation. The conclusion is: Men are only human.

KAMPF DER TITANEN

Deutschland 2001, miniDV, 6 Min.

Buch, Regie, Schnitt, Musik

Dirk Siekmann

Kamera Christian Schönberg

Ton Artiom Avetissian

Darsteller Klaus Schwab,

Dirk Siekmann

Distribution Dirk Siekmann

Der Filmemacher Dirk Siekmann

*1972, Studium der Filmwissenschaft, Mediendesign; verschiedene erfolglose Kurzfilme.



Zwei sture Männer in Oldtimern bewegen sich auf einer einsamen, schmalen Straße aufeinander zu. Ausweichen ist nicht möglich...



Lagerhalle
19.09.2002 22:30 Uhr

ROADKILL



Deutschland 2001, 35mm, 20 Min.

Regie Mohammad Farokhmanesh

Buch Armin Hofmann,
Frank Geiger

Kamera Claus Bosch dos Santos

Schnitt Nadia Henrich

Ton Lea Saby

Musik Pascal Comelade,

Emil Viklicky

Darsteller Hans-Jürgen Schatz,
Florian Knoblich, Mirja Mahir u.a.

Distribution brave new work

Der Filmemacher Mohammad Farokhmanesh, *1971. Erste Filmarbeiten am iranischen Jugendfilminstitut. 1995-2001 Filmstudent an der HfBK Hamburg. Gründete 1999 mit anderen Filmemachern die brave new work Filmproduktion.

Der Aussteiger Alfred sitzt am Rande einer abgeschiedenen Landstraße auf einem ausrangierten Sofa und will eigentlich nur seine Ruhe haben. Doch damit ist es schnell vorbei, als Rupert auftaucht, der unentwegt vor sich hinredet und die Umwelt mit seinen billigen Lebensweisheiten verpestet.

POST SCRIPTUM



Polen 2002, 35mm, 7 Min.

Polnische Originalfassung
mit englischen Untertiteln

Buch, Regie, Schnitt

Leszek Dawid

Kamera Mikokay Kebkowski

Ton Skawomir Walczyk

Musik Greg Zglinski

Darsteller Wojciech Chorazy

Der Filmemacher Leszek Dawid, *1971. Seit 1998 Student an der Polish National Film School in Lodz. **Filme** 2000 There is a Beautiful Life. 2001 Geronimo. 2001 Janek

Robert kommt bei einer Klettertour mit seinem Freund Tomek ums Leben. Dem stellt sich nun die schwere Aufgabe, wie er damit umgeht.

ENNIO

Deutschland 2001, miniDV, 3 Min.

Realisation Dietrich Limpert,
Matthias Fritsch

Musik Ennio Morricone

Distribution Matthias Fritsch

Der Filmemacher Matthias
Fritsch, *1976, macht seit einigen
Jahren ›subrealic-shorts‹.



Ein absurdes Westernduell in einem russischen Lebensmittelgeschäft als eine Hommage an Ennio Morricone und die Macht seiner Musik.

ABHEBEN

Deutschland 2001, miniDV, 9 Min.

Realisation Matthias Fritsch

Distribution Matthias Fritsch

Der Filmemacher Matthias
Fritsch, *1976, macht seit einigen
Jahren ›subrealic-shorts‹.



Mischung aus Dokumentarfilm und Videoclip. Es geht um das Lebensgefühl und das Risiko von jungen Berliner BMX- und Downhillfreaks, die auf selbstgebauten Übungsstrecken trainieren und quer durch die Müggelberge fahren.



Lagerhalle
19.09.2002 22:30 Uhr

DIE BÜSTE

Deutschland 2001, 35mm, 8 Min.

Regie, Schnitt Eva Sütterlin

Buch Eva Sütterlin, Daniel Nocke

Kamera Jan Lehmann

Musik Stella Schwarz

Darsteller Oliver Schultz-Berndt,
Ygal Gleim

Distribution Eva Sütterlin

Die Filmemacherin Eva Sütterlin,
*1969, Maschinenbaustudium in
Aachen, Filmstudium in Ludwigs-
burg.



Ein Film über Büsten, Grenzen und Gemüseketten.

WIE ICH EIN HÖHLENMALER WURDE

Deutschland 2001, 16mm, 20 Min.

Realisation Jan Peters

Darsteller Jan Peters,

Hélène Villovitch,

Mariola Brillowska

Distribution KurzFilmAgentur

Der Filmemacher Jan Peters,
*1966, ist exzessiver Beobachter
seiner Person und der merkwürdi-
gen Welt um ihn herum. Neben
diversen Kurzfilmen zum Thema
»Peters« hat er die Langfilme
»November 1-30« und »Dezember
1-31« gedreht.



Der Regisseur beschreibt in diesem Tagebuchfilm, wie er während seine Theaterpraktikums zum Höhlenmenschen wurde.

MADE IN GERMANY

Deutschland 2002, miniDV, 2 Min.

Realisation Alex Kröpel,
Anna Wolters, Matthias Fritsch
Musik Der Jäger aus Kurpfalz
Darsteller Gunnar Zietz,
Gordon Gregorovius,
Evi Parnitzke, Alex Eisse u. a.
Distribution Matthias Fritsch

Der Filmemacher Matthias
Fritsch, *1976, macht seit einigen
Jahren ›subrealic-shorts‹.



Fazit: Durch und durch ist nicht möglich.

ELECTROSTAR

Deutschland 2002, BetaSP, 5 Min.

Buch, Regie, Schnitt Ulf Czellnik
Kamera Frederic Walker
Ton, Musik Sven Hahne
Darsteller Leonard Schnittmann,
Daniel Sander
Distribution Ulf Czellnik

Der Filmemacher Ulf Czellnik,
seit 1999 Student der KHM Köln.
›Electrostar‹ ist sein erster Kurz-
film.



Eine wunderliche Begegnung zwischen einem Staubsauger-Fetischisten und einem Tätowierer.



Lagerhalle
19.09.2002 22:30 Uhr

DER MANN, DAS UNBEKANNTE WESEN

DER SCHWARZARBEITER



Deutschland 2002, 35mm, 19 Min.

Buch, Regie Gütsel Özkan,

Ludger Pfanz

Kamera Boris Michalski

Schnitt Nico Hain

Ton, Musik Dirk Busshart,

Markus Löhr

Darsteller Jörg Witte,

Ferdinand Grözingen u. a.

Distribution Planet Film

Die Filmemacher Gütsel Özkan

und Ludger Pfanz produzieren seit

1979 Videos.

Micha fängt aus Protest gegen seine andauernde Arbeitslosigkeit an, ungefragt und unerlaubt verschiedene Arbeiten auszuführen. Das führt zu Verwicklungen und Verwirrungen auf internationaler Ebene.

fairstärkung
für Osnabrück



Osnabrück Kaffee

Osnabrück

hat einen

eigenen Kaffee:

biologisch, fair gehandelt, gut!

Schon probiert?

Information und Vertrieb:

Weltladen Osnabrück im Aktionszentrum 3. Welt
Bierstraße 29 · 49074 Osnabrück
Telefon 05 41 / 7 63 69

BEZIEHUNGSWEISE: IM LABYRINTH DER LIEBE

Sind dies die Geschichten, die das Leben schreibt, wie sie jeder vielleicht schon einmal erlebt hat? Die Sehnsucht nach Liebe, Geborgenheit und dem richtigen Partner fürs Leben, Traumtypen und Traumfrauen, das erste Mal, Einsamkeit und Zweisamkeit, Freundschaft und Treue, der Reiz des Anderen, aber auch Illusion, Krisen, Enttäuschung, Trennung und Verlassenwerden. Vielfältig sind die Themen, wo die Liebe hinfällt. Niemand, ob jung, ob alt, entkommt diesem Labyrinth, diesem ewigen Kreislauf der Gefühle. Der Liebesreigen ist eröffnet.

Relative relationships: The Labyrinth of Love. Stories from real life: the yearning for love, the feeling of security, finding the right partner, dream boys and dream girls, first sex, loneliness and togetherness, friendship and devotion, the charm of the unknown, illusions, crisis, disappointment, separation and leaving. No one can escape the never-ending circle of emotions. Come and join the dance of love!

CIRCLES

Deutschland 2001, miniDV, 4 Min.

Regie, Schnitt

Carolin Felicitas Dirscherl

Distribution C. F. Dirscherl

Die Filmemacherin Carolin Felicitas Dirscherl, *1965. 1993 Abschluss als Diplom Grafik-Designerin. Seit 1999 an der Fachhochschule Bielefeld, Studiengang Visuelle Kommunikation, Studienrichtung Foto-/Filmdesign.

Filme 2000 Der göttliche Wahnsinn. Time is now. Gib mir alles. 2001 Circles. Es ist Zeit. Momento mori. 2002 Sommer 01. Zanon



Eine Found-Footage-Collage über die Kreisläufe der Liebe.



Haus der Jugend
20.09.2002 22:30 Uhr

PRICA PRVA THE FIRST STORY



Ein Animationsfilm über eine fremde hermetische Welt, in der Er und Sie sich das erste Mal miteinander treffen.

Kroatien 2002, Beta, 7 Min.

Regie, Buch, Zeichnungen

Darko Bakliža

Animation Darko Bakliža,
Jadranka Soviček, Darko Kreč

Kamera Mario Delić

Schnitt Dino Krpan

Music Igor Savin

Distribution Zagreb Film

Der Filmemacher Darko Bakliža,

*1958. Professor im Fachbereich Architektur und an der Akademie für Bildende Künste, Universität Zagreb. Lehrender am Art & Design College in Nottingham. Bühnenbildner am Theater, Kostümdesigner, Autor und Komponist. ›The First Story‹ ist sein Debütfilm.

THE RIGHT ONE



Sabine versucht ihrer Freundin Irina eindringlich klar zu machen, dass sie diesmal ›den Richtigen‹ gefunden hat. Im Waschsalon jedoch reicht ein Blick, um ihre Meinung zu ändern.

Deutschland 2002, 35mm, 1 Min.
Englische Originalfassung

Regie, Buch, Kamera, Schnitt

Stefan Weinert

Musik Andreas Schilling

Darstellerin Mediha Cetin

Distribution Tussi Productions

Auszeichnungen Publikumspreis

›www.shorts-welcome.de‹
Online-Filmfest 2002.

Der Filmemacher Stefan Weinert,

*1964. Studium Schauspiel, Film- und Bühnengestaltung mit Diplom 1991 in Wien. Seit 1994 überwiegend Video- u. Filmarbeiten.

Filme 1992 ABC des Seins. 1993

Salome please. 1994 Is It True or Not. Pas a Pas. 1995 Without CFC. 1998 Der Auftrag. 2000 Samstag Nacht. Dhiagilev

QUIÉN ERES TÚ?

Deutschland/Kuba 2001, 35mm,
12 Min. Originalfassung mit
deutschen Untertiteln

Regie, Buch Ruth Olshan

Kamera Rafael de la Uz

Schnitt Dull Janiell,
Michael Plannet

Ton Leonardo Costa Gomes

Musik Stefan Ziethen

Darsteller Thais Valdés,
Leandro Espinosa, Enrique Molina

Distribution KHM Köln

Auszeichnungen Srebrny-Za-
mek-Preis, Filmfestival Posen

Die Filmemacherin Ruth Olshan,
*1970. MA Studium Produktion
und Regie an der Northern School
of Film and Television Leeds.

1998-2000 Postgraduiertenstudi-
um an der KHM Köln. 2001 Gast-
semester an der Escuela de Cine
y Television in San Antonio de los
Baños, Kuba. **Filme** 1997 The
Cairn. 1998 Se io potrei cammina-
re, I colori nel cuore. 2000 Bet-
ween The Lines. 2001 The Hand-
stand



Ein Moskito hilft Sofia, den Mann ihrer Träume zu finden. Auf dem Weg zu ihrem Ziel verläuft sie sich, überwindet Hindernisse und lässt sich vom Zufall und von ihrem Traum leiten. Nach jedem missglückten Schritt geht sie wieder in der Zeit zurück und probiert es noch einmal.



Haus der Jugend

20.09.2001 22:30 Uhr

DAS FESTIVALHOTEL



**DOM-HOTEL
OSNABRÜCK**

Inhaber: Familie Helmers



49074 Osnabrück
Kleine Domsfreiheit 5
Telefon (05 41) 3 58 35-0
Telefax (05 41) 3 58 35-35

Auch dieses Jahr wieder Ihr Zuhause während des FilmFestes.
www.dom-hotel-osnabrueck.de

DER MODERNE ZYKLOP



Deutschland 2002, 35mm, 11 Min.

Regie, Buch, Schnitt

Daniel Nocke

Animation Petra Schröder,

Anja Perl, Daniel Nocke

Kamera D. Schultz, D. Nocke

Ton Florian Tonstudios

Musik Stefan Ziethen

Sprecher Jo Jung,

Christina Puljata

Distribution Daniel Nocke

Auszeichnungen FilmKunstFest

Schwerin 2002, Beste Animation

Der Filmemacher Daniel Nocke,

*1968. 1994-99 Studium an der

Filmakademie Baden-Württem-

berg. **Filme** 1991 Putschisten.

1993 Der Faschist friert. 1994 Ach

Kinder. 1995 Die kleine Hintertür.

1996 Die Fischerswitwe. 1997/98

Der Peitschenmeister. 1999 Die

Trösterkrise u. a.

Ist der moderne Zyklop ein gefährliches Monster oder ein sensibler Künstler? Die Meinungen in einer deutschen Reisegruppe gehen auseinander. Ehepaar Petersen macht sich ein eigenes Bild und erlebt ein paar große Überraschungen.

CALIFORNIA RAIN



Deutschland 2002, 35mm, 8 Min.

Englische Originalfassung

Regie Anke Hentschel

Buch Nikolaus Buchholz,

Anke Hentschel

Kamera Daria Moheb Zandi

Ton Ulrich Breimesser

Musik Jörg Gollasch

Darsteller Jonas Hartmann,

Kathinka Seidt

Distribution HFF Konrad Wolf

Die Filmemacherin Anke Hent-

schel, *1972. 1994-98 Bühnen-

bildstudium an der HfK Berlin. Seit

1998 Regiestudium an der HFF

Konrad Wolf. **Filme** 1998 Und bit-

te! 1999 Der Zauberer. 2000 Im

Sommer. 1998/2002 Blaufahren

Auf der Suche nach Geborgenheit, Liebe und Aufregung in einem fremden Land kann das erste Mal mehr Einsamkeit mitbringen, als einem lieb ist.

LJUBIMAC THE PET

Kroatien 2002, BetaSP, 9 Min.

Regie, Zeichnungen Stiv Šinik
Buch Zoran Rajković
Animation Stiv Šinik,
Tomislav Beštak, Tomislav Franin
Kamera, Schnitt Darko BuCan
Musik Tomislav Babić
Distribution Zagreb Film

Der Filmemacher Stiv Šinik,
*1963, Absolvent der Hochschule
für Angewandte Kunst Novi Sad.
Seit 1989 für Zagreb Film tätig.
Freier Autor, Filmemacher, Illustra-
tor, Comic- und Cartoonzeichner.
Filme 1991 Timber. 1993 Snow-
man. 1995 What Goes Around
Comes Around. 1999 Hot Kiss.
2000 Contact



Ein Animationsfilm über Freundschaft, über die Faszination des Fernsehens und über Naivität.

HINTERHER

Deutschland 2001/02, miniDV, 9 Min.

Regie Marcel Kawentel
Buch Jens Aasman, Sebastian
Ehrlich, Marcel Kawentel,
Timo Lombeck
Kamera Jens Aasman
Schnitt Jens Aasman,
Sebastian Ehrlich, Esther Hörbelt,
Marcel Kawentel
Darsteller Sebastian Ehrlich,
Esther Hörbelt, Sandra Mebben,
Marcel Kawentel, Hendrik Greve,
Patrick Prager
Distribution Jens Aasman

Der Filmemacher Marcel Kawen-
tel, *1979. Seit 2000 Studium an
der Universität Osnabrück, Ger-
manistik, Anglistik, Medien.



Einem jungen Mann läuft beim Studieren der Kontaktanzeigen seine Traumfrau über den Weg. Scheinbar unbemerkt verfolgt er sie quer durch Osnabrück bis in eine dunkle Gasse. Ein Film über Spieltrieb, Obsession und die Illusion des Voyeurismus.



Haus der Jugend
20.09.2001 22:30 Uhr

EINE ZAUBERHAFTE EHE



Deutschland 2001, Beta SP, 9 Min.

Buch, Regie Christiane Filla

Kamera Dirk Heuer

Schnitt Nina Schwabe

Ton Gordon Volk

Musik Andreas Kuse

Darsteller Michael Ehner,

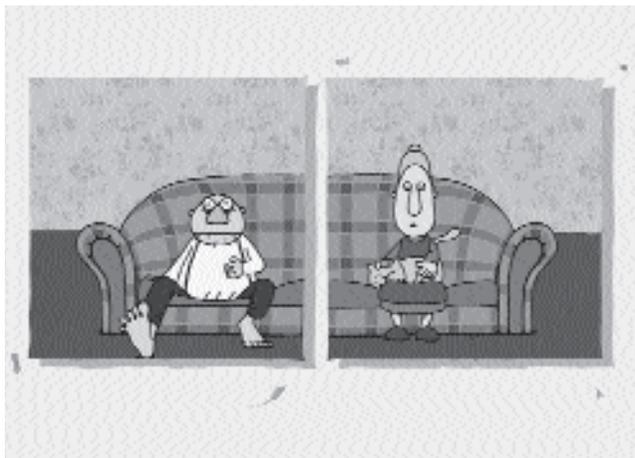
Christiane Filla

Distribution

Die Filmemacherin Christiane Filla, *1970. Tanz-, Gesangs- und Schauspielausbildung in Hamburg und Frankfurt/Main. Seit 1996 freie Film- und Theaterschauspielerin. Mitarbeit an zahlreichen Kurz-, Werbe- und Spielfilmen als Aufnahmeleiterin und Regieassistentin. »Eine zauberhafte Ehe« ist ihr Debüt-Kurzfilm.

Der Mann arbeitet nachts, die Frau tagsüber. Die wenige Zeit, die sie füreinander haben, verbringen sie wortlos. Die Frau erträgt die Situation nicht länger und beschließt, ihren Mann zu verlassen.

SOFA



Deutschland 2001, 35mm, 3 Min.

Regie, Buch, Animation,

Kamera, Schnitt Hyekung Jung

Ton, Musik Rosenberg Studio

Distribution Hyekung Jung

Auszeichnungen Frankfurter

Filmschau 2002: 3. Preis des

Publikums

Die Filmemacherin Hyekung Jung, *1970. 1989-93 Studium der Freien Kunst an der Seoul National University of Technology. 1994 Arbeit in einem Designbüro in Seoul, seit 1996 Studium Animationsfilm an der GH Kassel. **Filme** 1996 Schlange und Frosch. 1997 Hallelujah. 1998 Romeo und Julia. 1999 TV Animo. 2001 Sofa u. a.

Eine Frau mit Katze und ein Mann in zwei benachbarten Wohnzimmern auf dem Sofa. Ihnen ist langweilig und sie nehmen einander nicht wahr. Aber können Wände Welten trennen?

LE CORBEAU

Frankreich 2001, 35mm, 10 Min.
Französische Originalfassung mit
englischen Untertiteln

Regie, Buch Frédéric Pelle

Kamera Olivier Banon

Schnitt Reynald Bertrand

Ton Mardone Charpail

Musik Frandol, Tav Falco

Darsteller Suzy Rambaud,
Gilberto Azevedo

Distribution Unifrance

Filme 2000 Des morceaux de ma
femme u. a.



Eine Krähe stört den Alltag eines Rentnerehepaares.

IT'S OK

Niederlande 2002, miniDV, 3 Min.

Regie, Buch, Kamera, Schnitt,

Ton A. Maat, E. Kleinjan

Musik Jaybeez ›It's ok‹

Distribution Andre Maat

Der Filmemacher Andre Maat,
*1975. Studium AV-Gestaltung an
der HdK Berlin. Seit 2001 freibe-
ruflich tätig für Videogestaltung,
Videoclips und bei Filmproduk-
tionen.



Der Videoclip zeigt den Abschied nach einer langjährigen
Beziehung: Die erste Liebe in den 80ern, das Zusammen-
wohnen in den 90ern und den Liebeskummer nach der
Trennung.



Haus der Jugend
20.09.2001 22:30 Uhr

DU UND ICH WIR KÖNNTEN EINANDER GEHÖREN



Deutschland 2002, 35mm, 7 Min.

Regie, Buch, Animation

Sven Harguth

Kamera Timm Lange

Schnitt Dirk Hergenhahn

Ton Florian Schwalb

Musik Darius Gall

Darsteller/innen Lauritz von

Lackum, Lino Hammer,

Laila Croé, Aiman Woldu, u.a.

Distribution KHM Köln

Preise Kurzfilmpreis Filmfestival
Max Ophüls Preis Saarbrücken
2002

Die Liebe. Das schöne Gefühl, einen Menschen in sein Herz zu schließen. Keiner will allein sein. Jeder sucht nach dem Menschen, mit dem er sein Leben teilen möchte. Obwohl es so einfach scheint, den richtigen Partner zu finden, existieren dennoch eine ganze Reihe kleinerer oder alltäglicher Hürden.

Der Filmemacher Sven Harguth,

*1968. 1989-95 Studium Produkt-

design an der Fachhochschule

Krefeld. Freiberuflicher Designer/

Compositing-Operator. 1999-01

Aufbaustudium Mediengestaltung

an der Kunsthochschule für Medi-

en Köln. **Filme** 2000 Körperfahrt.

2001 Move. 2002 Du und ich, wir

könnten einander gehören

DAS FESTIVALHOTEL



DOM-HOTEL
OSNABRÜCK

Inhaber: Familie Helmers



49074 Osnabrück

Kleine Domsfreiheit 5

Telefon (05 41) 3 58 35-0

Telefax (05 41) 3 58 35-35

Gut ausgeschlafen für einen neuen FILMFEST-Tag.
www.dom-hotel-osnabrueck.de

KURZ-WEIL-GUT

Insgesamt 16 Kurzfilme aller Genres und Formate präsentieren sich in dieser wahrhaft kurzweiligen Zusammenstellung - von frech-fröhlichen Super 8-Quickies bis zu aufwendig inszenierten Kurzspielfilmen im 35mm-KinofORMAT. »Ohne Netz und doppelten Boden« zeigt uns »Der höchste Spiegel der Welt« den »Blick aus meinem Fenster« - Eine »Plat-form« für »Die Salzfrösche von Hiddensee«, die »Spelunkers« und »Alles für den Hund«. »Gack Gack?« Kurz und gut: Es ist zwar kaum möglich alle Filmtitel, in einem Satz sinnvoll aneinanderzureihen, aber ein umso größeres Vergnügen, sie an diesem Abend hintereinander zu sehen.

LUCKY

Deutschland 2001, Super 8, 30 Sek.

**Regie, Buch, Kamera, Schnitt,
Ton, Musik, Darsteller,
Distribution** Dagie Brundert

Die Filmemacherin Dagie Brundert ist seit 14 Jahren leidenschaftliche Kurz- und Kleinfilmerin.



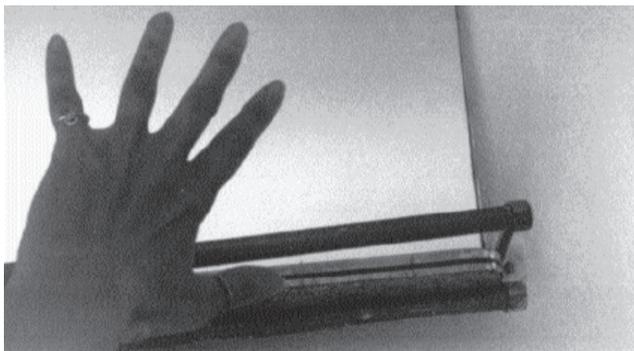
Ms. Spears' Lingualprobleme.

DER HÖCHSTE SPIEGEL DER WELT

Deutschland 2001, Super 8, 4:20 Min.

**Regie, Buch, Kamera, Schnitt,
Ton, Musik, Darsteller,
Distribution** Dagie Brundert

Die Filmemacherin Dagie Brundert ist seit 14 Jahren leidenschaftliche Kurz- und Kleinfilmerin.



Meine Freundin und ich haben auf Kreta eine wahnsinnige Entdeckung gemacht. Und warum hat König Minos seine Frau Königin Minokafion in einen Marienkäfer verwandelt? Wie kann ich helfen?



Lagerhalle
21.09.2002 22:30 Uhr

In short. 16 short films of mixed genres, put together in the most entertaining fashion: Ohne Netz und doppelten Boden (No Risk, No Fun) - Der höchste Spiegel der Welt (The Highest Mirror in the World) - Blick aus meinem Fenster (The View from my Window) - Plattform - Die Salzfrösche von Hiddensee (The Salt Frogs from Hiddensee) - Spelunkers - Alles für den Hund (Don't let the Dog out of the Bag) - Cackle Cackle

DIE SALZFRÖSCHE VON HIDDENSEE



Deutschland 2002, Super 8, 3:10 Min.

Regie, Buch, Schnitt, Ton, Musik, Darsteller, Produktion, Distribution Dagie Brundert
Kamera

Dagie Brundert, Judith Lewis

Die Filmemacherin Dagie Brundert ist seit 14 Jahren leidenschaftliche Kurz- und Kleinfilmern.

›Die Salzfrösche vom Hiddensee‹ handelt von der Ausrottung der Salzfrösche und deren Reinkarnation.

GACK GACK



Deutschland 2002, 35mm, 6 Min.

Idee, Regie, Animation

Olaf Encke

Schnitt Gwendolin John

Ton Matthias Schurz

Musik Max Knoth

Distribution Carola Kämpfe

Der Filmemacher Olaf Encke, *1966. Er studiert seit 1997 Animation an der HFF Konrad Wolf. 2002 machte er seinen ersten Film ›Gack Gack‹.

Im harmlos erscheinenden klassischen Trickfilm wird dem Zuschauer die drastische Wahrheit über die Machtverhältnisse in der Arbeitswelt kompromisslos vor Augen geführt.

OHNE NETZ UND DOPPELTEN BODEN

Deutschland 2001, 16mm, 11 Min.

Regie Florian Scheibe

Buch F. Scheibe, Martin Cichy

Kamera Frank Meyer

Schnitt Gilda Roßkamp

Musik Mark Scheibe

Darsteller/innen P. v. Blume, C. Fischer, H. Hanold-Lynch u.a.

Distribution dffb

Der Filmemacher Florian Scheibe, *1971. Studium Geschichte, Kulturwissenschaften. Ab 1997 freie Mitarbeit bei taz Bremen, Junge Welt und Titanic. 1998 Regie-Studium an der dffb.

Filme 1998 Mauergemeinge.

1999 Gimme four. 1999 Automat



Eigentlich wollte Robert einen gemütlichen Sommertag am See verbringen, doch dann wird er an Mutters Geburtstag erinnert - und alles kommt anders. Er bringt in bester Absicht eine Beziehung auseinander, zerstört eine Telefonzelle und streckt eine Joggerin nieder, dann findet er sich betrogen, beklaut und mit blutigem Oberkörper in einem Polizeiwagen wieder. In diesem Moment klingelt sein Handy.

SPELUNKERS

Deutschland 2002, 35mm, 5 Min.

Regie Jim Lacy, Daniel Haude

Animation Kathrin Albers

Ton Pierre Brand

Sprecher K. Lachmann, J. Paulo, S. Schnoy, S. Jaschke

Distribution Stop Trick

Auszeichnungen Publikumspreis ›Made in Hamburg‹, Int. Kurzfilmfestival Hamburg 2002

Die Filmemacher Jim Lacy und Daniel Haude studierten Philosophie bzw. Physik, erste Trickfilme ›Frisß, Vogel oder stirb!‹, ›Rattenskatk‹. Mit der Illustratorin Kathrin Albers gründen sie 2001 ›Stop-trick‹. **Filme** (Auswahl) Spelunkers. Quench.



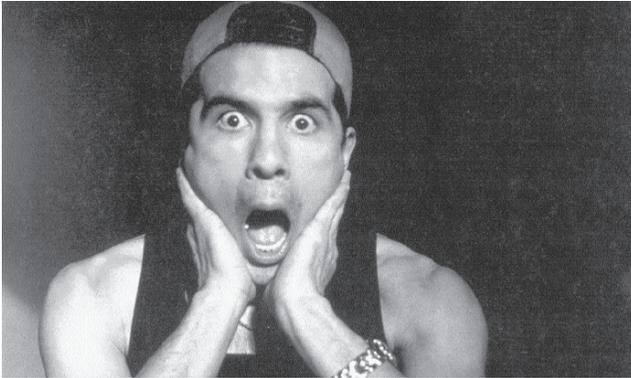
Für drei Abenteurer in einer Tropfsteinhöhle geht es um Leben und Tod - und um den Unterschied zwischen Weißblech und Aluminium.



Lagerhalle

21.09.2002 22:30 Uhr

SEX SELLS



Deutschland 2001, 35mm, 9 Min.

Regie Frank Becher

Buch Frank Becher

Kamera Angela Poschet

Ton Robert F. Kellner

Musik Jürgen Heimüller

Darsteller Roland Eugen,
Ercan Karacayli

Distribution

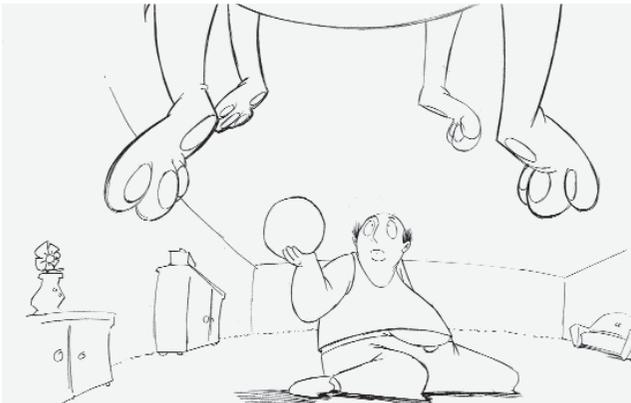
Cinemaniax! Filmproduktion

Der Filmemacher Frank Becher, *1963. An der Fachhochschule Köln studierte er Fotoingenieurwesen. Er arbeitet als Autor und Regisseur. 1996 gründete er die CINEMANIAX! mit drei Partnern.

Filme (Auswahl) Glaskant. Karl-Heinz. Der Abschübling. Frankreichreise

Heinz will mal so richtig was erleben: Mit Bea, die er zwar nicht kennt, die ihn aber für ein paar Scheine auf eine regelrechte Europareise der sexuellen Spielarten begleiten möchte. Rudi will mal so richtig Kohle machen: Mit Voyeurvideos, die er von Bea und ihren Kunden macht. Und Ali will mal Bea so richtig...: Und zwar vor der laufenden Kamera. Darf er aber nicht. Erst ein Staubsauger macht aus den vieren eine wahre Gemeinschaft. Sex Sells.

DOG DAYS



Deutschland 2002, 35mm, 8 Min.

Regie Andreas Rohde

Kamera Jim Albrand

Schnitt Gregor Wille

Ton Christian Lutz

Musik Christian Lutz

Distribution HFF Konrad Wolf

Der Filmemacher Andreas Rohde, *1970, arbeitete 1994 am Animationsfilm ›Die Topsax von Angela Holtschmidt mit, der 1995 den Sprung in den Berlinale-Wettbewerb schaffte. Seit 1996 ist er freiberuflicher Mitarbeiter an CD-ROM Projekten, überwiegend für Kinder. 1998 folgte der erste eigene Animationsfilm ›Nine to Five.

Öffne niemals die Tür, wenn du nicht weißt, wer Einlass begehrt. Diesem Rat hätte unser Held lieber folgen sollen, denn anstatt der Angebeteten drängt ein großer Hund in seine Wohnung. Offensichtlich auf der Flucht begehrt das Riesenvieh Einlass und unser herzenguter Held gibt nach - was er bald bereuen soll, denn sein ungebetener Gast benimmt sich ziemlich daneben.

ALLES FÜR DEN HUND

Deutschland 2001, 35mm, 13 Min.
Englische Untertitel

Buch, Regie Birgit Lehmann
Kamera Thomas von Kreisler
Schnitt Katrin Suhren
Ton Sebastian Leukert
Musik Jean Panajotoff
Darsteller Hund ›Akashi‹, Patrick
Güldenbergl, Regine Hentschel u.a.
Distribution ICON FILM

Die Filmemacherin Birgit Lehmann, *1957, lehrt seit 1998 Dramaturgie an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Autorin, Regisseurin und Produzentin. **Filme** (Auswahl) A nice day. Immer hart davor (Bundesfilmpreis 1990). Florence Foster Jenkins, Zeitsprung - Arbeit. Zimmer 313



Ein Märchen vom Kreislauf des Geldes, vom kurzen Glück und von der stetigen Wiederkehr des Gleichen. Drei Menschen kommen nacheinander zu viel Geld und sehen endlich die Erfüllung ihrer Träume. Doch leider währt das Glück nicht lange, denn sehr bald verlieren sie das Geld an die nächste Person, die ins Spiel kommt. Wie gewonnen, so zerronnen! Die Geschichte endet am Anfang und scheint sich endlos zu wiederholen, wenn da nicht der Hund der blinden Leierkastenfrau wäre...

WALDI UND DER WOLF

Deutschland 2002, 35mm, 9 Min.
Englische Untertitel

Regie, Buch, Ton
Dörthe Eickelberg
Musik Thomas Mehlhorn
Stimmen Marco Steeger, Marietta
Meguid, Lilo von Plueskow, Till
Endemann, Dörthe Eickelberg
Distribution Filmakademie
Baden-Württemberg

Die Filmemacherin Dörthe Eickelberg, *1975, studiert seit 1997 im Bereich Film und Medien an der Filmakademie Baden-Württemberg. Storyboarder, Ghostpainter und Moderatorin.



Die Geschichte über einen Dackel, der erkennen muss, dass er kein Wolf ist.



Lagerhalle
21.09.2002 22:30 Uhr

STRAFRECHT LEICHTGEMACHT



Deutschland 2001, Beta SP, 15 Min.

Regie Florian Schwarz

Buch Oliver Frohnauer
& Florian Schwarz

Kamera Philipp Sichter

Schnitt Doreen Krambeer

Ton Rüdiger Fleck

Musik Fabian Römer

Darsteller Clemens Dönicke,
Günter Geiermann, Tabea Tiesler

Distribution Filmakademie
Baden-Württemberg

Der Filmemacher Florain

Schwarz, *1974, studiert seit 1999
an der Filmakademie in Baden-
Württemberg im Fachbereich
Szenische Regie.

Von einer Bibliothek aus beobachtet ein Student ein Verbrechen. Als er die Polizei alarmieren will, löst er eine unglückliche Kettenreaktion aus.

DER BLICK AUS MEINEM



Deutschland 2001, miniDV, 4 Min.

Regie, Buch, Kamera, Schnitt

Ulrike Friedrich

Ton Christoph Iwanow

Musik Massive Attack

Distribution Ulrike Friedrich

Die Filmemacherin Ulrike Friedrich macht seit 2000 ein Studium an der Hochschule für Graphik und Buchkunst, Fachrichtung Medienkunst.

›Der Blick aus meinem Fenster‹ ist ein Film über eingefangene Augenblicke und Momente des städtischen Lebens. Inspiration bot Kurt Tucholskys Gedicht ›Augen in der Großstadt‹.

DESERT DESSERT

Deutschland 1997, miniDV, 1 Min.

Realisation André Maat
Distribution André Maat

Der Filmemacher André Maat
*1975, Medienstudium in Berlin und Valencia, seit 2001 Produktionsassistent in Amsterdam.

Filme (Auswahl) 1999 Maulhelden. 2001 The Race.



Kakteen sind viel hinterhältiger als man vermutet.

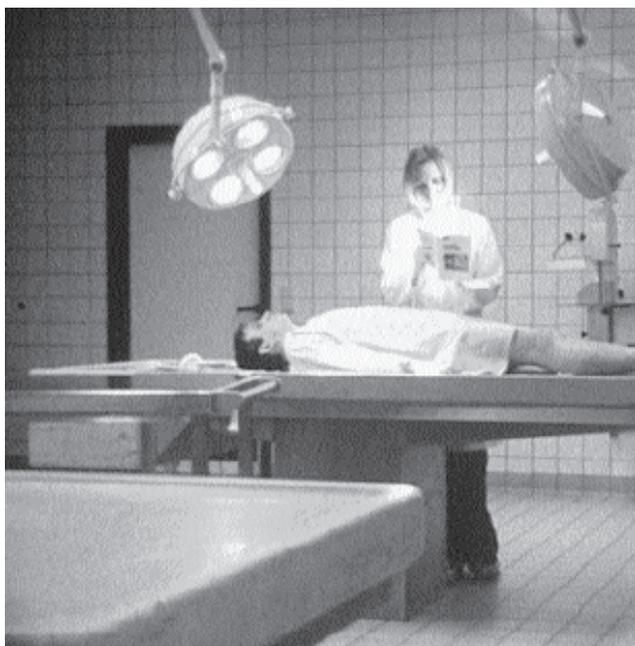
HYDRONEPHROSE

Deutschland 2001, 16mm, 9:43 Min.

Regie Dirk Gerbode
Buch, Schnitt Florian Klos & Dirk Gerbode
Kamera Florian Klos
Ton Leo Khasin
Musik Svenno Nahielski
Darsteller Prof. Wolf-Dieter Panse, Graf Haufen
Distribution Florian Klos

Die Filmemacher

Dirk Gerbode, *1972, arbeitet als Co-Direktor der legendären Sunny Day Gore Produktion. Er ist Mitherausgeber des Trashfilm-Samplers Pearl Harbor III. Florian Klos, *1975, arbeitet als Chefkameramann von Sunny Day Gore und diversen anderen lustigen Filmen.



Der Leichnam Jürgen Dahms hat sich seine Karriere nach dem Tod ganz anders vorgestellt. Aber er weiß sich zu helfen...



Lagerhalle
21.09.2002 22:30 Uhr

AROUND THE RING

Belgien 2002, 35mm, 13 Min.

Regie Frédéric Hainaut

Buch Laurent Denis

Schnitt Marika Piedboeuf

Ton Daniel Tursch

Musik Stoffel Verlackt

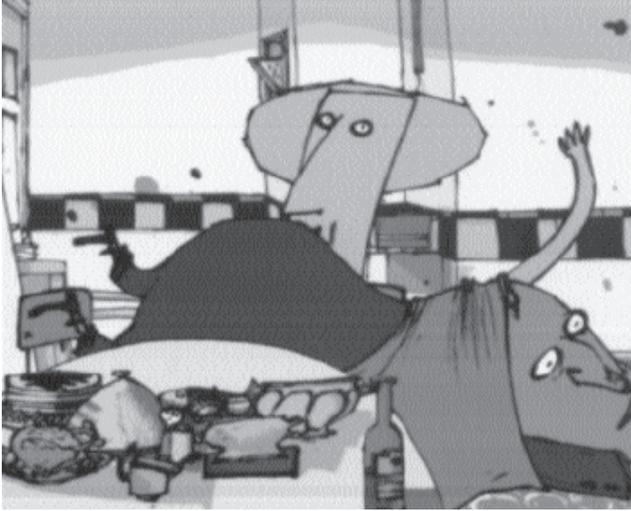
Stimmen Laurence Bosmans,

Jean-Luc Couchard,

Eddy Letexier, Blaise Ludik

Distribution Abracadabra Films

Der Filmemacher Frédéric Hainaut, *1972, beendete 1996 das ›La Cambre‹, an der Nationalen Kunstschule, an der er verschiedene Kurzfilme drehte: ›Zisk‹ (1994) und ›Jeanne et Pablo‹ (1996). Außerdem illustrierte er Bücher, Poster und Magazine.



Arthur, ein mittelmäßiger Boxer, ist felsenfest von seinem Talent überzeugt. Als ein windiger Manager anbietet, die Verantwortung für seine Karriere zu übernehmen, vertraut Arthur ihm blind. Glücklicherweise öffnet ihm Jeanne die Augen. Will sie damit einen Vorteil erlangen? Seine Boxhandschuhe sind auch nicht sicher.

PLATFORM

Neuseeland 2001, 35mm, 4 Min.

Regie Robin Walters

Buch Brett Ihaka

Kamera James Cowley

Schnitt Jonathan Venz

Darsteller Peter Feeney,

Katherine Browne, Craig Hall

Distribution KurzFilmAgentur

Auzeichnungen Int. FilmFestival

Valladolid Silver Spike



Ein Zug, der niemals ankommt, und ein Mann, der herausfindet, warum.

KINO KRASS

Das 1989 kurz vor der Wende gegründete Filmfest Dresden ist ein internationales Festival für Animations- und Kurzfilm und zählt mit den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen und dem Internationalen Kurzfilmfestival Hamburg zu den wichtigsten Kurzfilmfestivals in Deutschland. Bei der jährlichen Ausschreibung eines Internationalen und eines Nationalen Wettbewerbs liegt ein besonderer Fokus auf dem Animationsfilm. 2002 zählte das jährlich im April stattfindende Filmfest Dresden 15.500 Zuschauer in Dresden und lockte zahlreiche weitere Besucher in die Vorstellungen der Nachspieltournee in Berlin, Leipzig und acht weiteren deutschen Großstädten. Das schon traditionelle Kinderprogramm ist ein immer wichtiger werdender Bestandteil des Festivals.

Extreme Cinema - Short Films for Short People. In a programme called <Extreme Cinema> the Dresden film festival is presenting seven award winning animation movies for children from 8 to 12 years.

FUTTER

Deutschland 1996, 35mm, 5 Min.

Regie, Buch, Animation, Schnitt
Carsten Strauch



Der Berberlöwe Stefan Krause hat Hunger. Aber das Leben im Zoo ist nicht leicht.

Berber lion Stefan Krause is hungry. But life in the zoo isn't easy.



Haus der Jugend
22.09.2002 15:00 Uhr

IDÖLLE



Deutschland 1998, 35mm, 7 Min.

Regie, Buch, Animation, Schnitt
Petra Schröder, Anja Perl

Die Küchenidylle steht auf dem Spiel, als die Schnittblume die gesamte Aufmerksamkeit an sich reißt. Im Scheinwerferlicht der Nachmittagssonne gibt sie ihre Terrormelodien zum Besten - ein hllisches Erwachen für die Minikatz.

The kitchen harmony is jeopardized when a cut flower is trying to get everybody's attention. In the spotlight of the afternoon sun it starts to sing the most horrible songs - a rough awakening for the small cat!

QUEST



Deutschland 1996, 35mm, 11 Min.

Regie, Kamera
Tyron Montgomery
Buch, Animation
Thomas Stellmach

Auf der Suche nach Wasser verlässt eine Figur aus Sand die Sandwelt, in der sie lebt. Sie wandert durch andere Welten aus Papier, Stein und Eisen - immer dem Wassertropfen folgend.

A sandy character leaves its sandy home world in order to look for water. Following the drop of water, it crosses worlds of paper, stone and iron.

ZUGVÖGEL

Deutschland 1997, 35mm, 7 Min.

Regie, Animation

Christina Schindler

Buch Christina Schindler,

Dirk Bernhardt

Kamera Tilmann Kohlhaase

Musik Rainald Hahn



Draußen liegt Schnee. >Wo sind eigentlich die Vögel im Winter?< fragt drinnen der Sohn. Der Vater antwortet knapp: >Na die sind doch im Süden, das sind doch die Zugvögel.< In der Fantasie des Kindes reisen die Vögel mit einem Zug in den Süden - dorthin, wo die Familie im letzten Jahr den Urlaub verbracht hat. Aber wie verbringen wohl die Vögel ihre Urlaubstage? Auch auf diese Frage stellt sich das Kind eine Antwort vor. Und so begleiten wir eine Vogelfamilie - Vater, Mutter, Kind - in die Ferien.

It's snowing outside. Inside the house the son is asking >Where have all the birds gone?< His father answers shortly: >They've gone to the south, because they're birds of passage ...< The son is fantasizing about the birds taking a train to the south and going exactly where his family has spent their summer holiday last year. But how do the birds spend their holidays? The kid has an answer for that too. So we take a trip with a family of birds - including father, mother and child.

HÖHLENANGST

Deutschland 1997, Beta, 15 Min.

Regie, Buch, Animation, Schnitt,

Kamera Benjamin Quabeck

Musik Johannes Kobilke



Mit einem Drachen zu leben ist schwieriger als man sich vorstellen kann. Er braucht immer Beschäftigung. Aber das weiß das Flot schon, weil es seit Ewigkeit mit ihm in einem Bunker lebt.

Living with a dragon is more difficult than one would imagine. It needs continuous occupation. But Flot knows all of this, because he has been living with it for ages in a bunker



Haus der Jugend

22.09.2002 15:00 Uhr

DIE RÜCKEROBERUNG



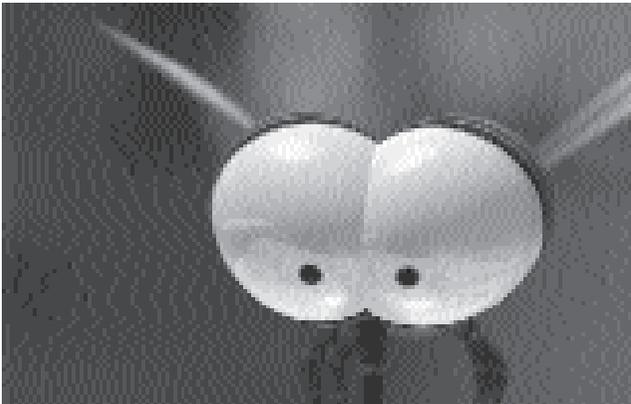
Deutschland 1995, 35mm, 11 Min.

Regie, Buch Ralf Kukula

Animation Barbara Atanassow

Wie wäre es, wenn der Zivilisationsprozess umgekehrt würde? Wenn nicht die Menschen den Lebensraum der Tiere und Pflanzen einengen oder gar vernichten, sondern von diesen aus den Städten vertrieben würden?

BSSS



Deutschland 1999, 35mm, 3 Min.

Regie, Buch, Animation

Felix Gönner

Schnitt Gregor Wille

Kamera Daniel Höpfner

Musik Markus Glunz

Eine Fliege entdeckt auf einem Küchentisch ein Buch, in dem ein Elefant abgebildet ist. Sie bemerkt, dass er, genau wie sie, einen Rüssel hat.

A fly comes across a book with the picture of an elephant.
It discovers that - just like itself - the elephant has a snout.

ALLEINGANG

Deutschland 2001, miniDV, 23 Min.

Buch, Regie Rainer Fleßner
Kamera Stefan Deutschmann,
 Rainer Fleßner
Schnitt Wolfgang Andreska
Ton U. Grade, K. Irlor, M. Kipski
Distribution Rainer Fleßner

Der Filmemacher Rainer Fleßner ist Erzieher, Student der Kulturwissenschaften, freier Journalist, Schauspieler und Musiker und gerade wieder auf der Suche nach neuen Lebens- und Berufsfeldern.



Lagerhalle
 21.09.2002 15:00 Uhr



Jürgen ›Öff Öff‹ ist ein wandernder, moderner Missionar, der die Menschen auf die zentralen Dinge des Lebens wie Liebe, Gemeinschaft, Toleranz hinweisen möchte. Er hat das hiesige ›Geld‹-System verlassen hat. Mit ›Tüt Tüt‹ fand er ein weibliches Pendant.

ÖFF ÖFF (actually called Jürgen) is managing to live totally without money, sharing with others what he finds or is given to.

CHASSÉ CROISÉ

Frankreich 2001, 35mm, 17 Min.
 Französisches Original mit
 englischen Untertiteln

Buch, Regie Gilles Deroo,
 Patrice Deboosere
Kamera Denis Gravouil
Schnitt Vincent Dusausoy
Ton Jean-Marie Daleux
Darsteller A. Carriere, C. Moyer,
 B. Debreyne, S. Flamenbaum u. a.
Distribution Unifrance
Auszeichnungen Montluçon
 2002: Publikumspreis

Die Filmemacher G. Deroo, *1969, und P. Deboosere, *1967, arbeiten seit 10 Jahren zusammen. **Filme** 1994 Sos-voyageurs. 1997 Une Jeunesse en attente. 1998 Du beurre dans les épinards



Lagerhalle
 18.09.2002 22:30 Uhr



Franck und Manu fahren gemütlich durch das ländliche Frankreich und freuen sich auf ihren Urlaub. Doch ihre Entscheidung, mitten in der Walachei zu zelten, führt zu seltsamen Begegnungen mit den Einheimischen.

On a trip through rural France you can meet quite unconventional people. Support film for ›Vacuuming Completely Nude in Paradise‹.

DIE CROISSANT-DIÄT



Deutschland 2001, Super 8, 3 Min.

Regie Stefan Möckel

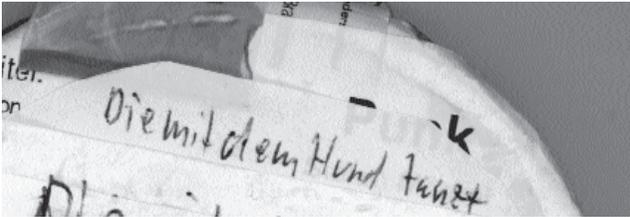


Deadlock Movie Club
20.09.2002 20:30 Uhr

Ein hungriger Filmemacher auf Butter-Futter-Diät.

A hungry filmmaker on butter food diet.

DIE MIT DEM HUND TANZT



Deutschland 2001, Super 8, 50 Sek.

Regie Stefan Möckel



Deadlock Movie Club
20.09.2002 20:30 Uhr

Eine alte Dame und ein heißer Hund.

An old lady and a hot dog.

MEIN KLEINER GARTEN



Deutschland 2001, Super 8, 20 Sek.

Regie Stefan Möckel

Der Filmemacher Stefan Möckel, der produktivste deutsche Kurzfilmemacher, hat seit 1982 weit über 200 Filme gedreht, fast alle im Super 8-Format. Seine zumeist nur eine Minute »langen« No-Budget-Filme entstehen im Einmannbetrieb, zumeist in Braunschweig. Sein Geld verdient Stefan Möckel als Realschullehrer für Mathematik, Musik und Sport.



Deadlock Movie Club
20.09.2002 20:30 Uhr

Großes Rasenmähen im viel zu kleinen Garten.

Lawn mowing in a garden that is much too small.

EVERY DAY BY ITSELF, NEVER TOGETHER

Kroatien 2002, 35mm, 7 Min.
Ohne Dialoge

Buch, Regie, Zeichnungen

Goran Trbuljak

Animation Zvonimir Delac

Trick Tomislav Gregl

Schnitt Marina Barac

Musik Ivana Bilic

Distribution Zagreb Film

Der Filmemacher Goran Trbuljak,
*1948. 1980 Abschluss an der
Akademie für Theater, Film und
Fernsehen in Zagreb.



Lagerhalle

20.09.2002 22:30 Uhr



Ein animierter Film über Zeitungen, ihre Leser und das wahre Leben auf der Straße

An animation film about newspapers, their readers and what life on the street is really like. Support film for ›Normal People‹.

FREAKY

Österreich 2001, 35mm, 27 Min.

Buch, Regie Gabriele Neudecker

Kamera Jerzy Palacz

Schnitt Nina Kusturica

Ton Christoph Hangl

Musik Stefan Glanois

Darsteller Caroline Neudecker,
Tamara Putz, Claudia Wagner

Distribution Gabriele Neudecker

Auszeichnungen Kurzfilmfestival

Antayla: Best Dramatic Short

Empire State Filmfestival New

York Hauptpreis. Filmfestival

Münster Hauptpreis u.a.

Die Filmemacherin Gabriele

Neudecker, *1965, studierte Publi-
zistik-/Kommunikationswissen-
schaften, Französisch, Geschichte
und Philosophie. **Filme** 1994 Cor-
vus Albus, 1998 Werbung



Das 15-jährige Salzburger Bauernmädchen Maria erinnert sich an ihre Freundschaft mit dem russischen Mädchen Natalja. Eine liebevolle Satire über die österreichische Animosität gegenüber Fremden und Andersdenkenden, den sogenannten ›Frissumsonst‹. Und eine Geschichte über den Verlust des Vertrauten, die Sehnsucht nach dem Unbekannten und die Suche nach Heimat.

An affectionate satire on the pious peasantry in Austria, seen from the perspective of a young girl.



Haus der Jugend

21.09.2002 17:30 Uhr

HINTER DER KAMERA



Deutschland 2002, Beta SP, 18 Min.
Originalfassung mit englischen
Untertiteln

Konzept Johanna E. Maxellon

Kamera Rachell Rockstein

Distribution Harald Jantschke



Lagerhalle

21.09.2002 17:30 Uhr

Von 1927 bis 1936 filmte Rachel Rockstein Alltagssituationen aus ihrem Familienleben. Der Film verbindet diese Aufnahmen mit ihren Tagebucheinträgen zu einem Porträt einer jüdischen Familie in der Vorkriegszeit.

From 1927 to 1936 Rachel Rockstein has been filming her family in every-day-situations. The film is a collage, combining this footage with her diary entries. Support film for ›Familiegeheim‹ (The Family Secret).

INNEN AUSSEN MONGOLEI



Deutschland 2002, 35mm, 21 Min.

Buch, Regie, Kamera

Sebastian Winkels

Schnitt Valérie Smith

Ton Frank Kruse

Musik Stephan Froleysks

Distribution HFF Konrad Wolf

Der Filmemacher Sebastian Winkels, *1968. Seit 1996 Kamera-studium an der HFF Konrad Wolf.

Filme (Auswahl) 1996 Es gibt Leute, die kennen die Stadt und Leute, die gehen nur spazieren. 1998 Go to Shanghai. 2000 Oberstube

Parallele Welten treffen sich wie Dominosteine.
Fremde Blicke entdecken ein Land, das zurückschaut.

An essay without words from the Inner Mongolia. Parallel universes collide like dominoes. Support film for ›Heaven on Earth‹.



Haus der Jugend

21.09.2002 15:00 Uhr

KAMPF DEM KINO

Deutschland 2001, 35mm, 5 Min.

Regie Gerd Gockell, Ute Heuer

Animation Ute Heuer

Kamera Kirsten Winter

Schnitt, Sound Design

Wolf-Ingo Römer

Sprecher Franz Wintzensen

Distribution Anigraf

Die Filmemacher

Gerd Gockell, *1960, Studium an der HBK Braunschweig. Seit 2000 Gastprofessur für Animation/Neue Medien, Kunsthochschule Kassel. Ute Heuer, *1964, Studium und Dozentin an der HBK Braunschweig, freie Künstlerin. Gemeinsame **Filme** 1990 Busy Body. 1995 Tossing Pies. 1998 The Innocents Abroad. 2000 K.Ü.S.S.E.



Lagerhalle

18.09.2002 19:30 Uhr



Ein Lehr- und Propagandafilm über die schädliche Wirkung des Kinos.

A didactic piece of propaganda about the harmful influence of cinema.

R.I.P.

Niederlande 2001, 35mm, 7 Min.

Buch, Regie Jan Doense

Kamera Willem Helwig

Schnitt Will Wissink

Ton J. J. H. Hoogenboom

Musik Cor Bolten

Darsteller Huub van der Lubbe, Manouk van der Meulen

Distribution Egmond Film & TV

Der Filmemacher Jan Doense, *1960, studiert an der NFTA und der New York Film Academy, Organisator des Festival of the Fantastic Film, Filmjournalist.



Lagerhalle

20.09.2002 20:00 Uhr



Gruselige Hommage an den klassischen Horrorfilm mit seinem Spiel von Licht und Schatten.

A tribute to the classic horror movie and how it plays with lights and shadows.

SNIPERS ALLEY



Deutschland 2002, 35mm, 14 Min.

Regie Rudolf Schweiger

Buch Jan Lühje

Kamera Gerald Schank

Schnitt Peter R. Adam

Ton Robert Späth

Musik Annette Focks

Darsteller S. Ströbel,

C. Flemming, L. Hornung

Distribution Kaleidoskop

Auszeichnungen Int. FilmFest

Emden 2002: Kurzfilmpreis.

Der Filmemacher Rudolf Schweiger, *1963, studierte Theaterwissenschaften, Kunstgeschichte, Psychologie. **Filme** 1999 Haltet sie auf!



Haus der Jugend

20.09.2002 20:00 Uhr

Ein Heckenschütze schießt wahllos auf Zivilisten. Zwei Blauhelmsoldaten wissen nicht, wie sie reagieren sollen.

A sniper is randomly shooting civilians. Two UN soldiers don't know what to do about it.

10 THINGS PROJECTIONISTS HATE ABOUT FILMMAKERS



Deutschland 2002, miniDV, 4 Min.

Regie, Buch, Darsteller

Stefan Jentsch, Boris Karloff,

Reinhard Westendorf

Kamera, Ton, Schnitt

Reinhard Westendorf

Distribution Extrascharf

Die Filmemacher Stefan Jentsch, Boris Karloff und Reinhard Westendorf leben und arbeiten in Osnabrück, und verdienen ihr Geld teilweise im Kino.



Deadlock Movie Club

20.09.2002 20:30 Uhr

Zehn Dinge, die Filmvorführer an Filmemachern hassen.

Ten Things projectionists hate about filmmakers.



AUTOREN

- | | |
|--|--------------------------|
| 54 Andersson, Roy | 14 Loach, Ken |
| 18 Aviad, Michal | 30 Longinotto, Kim |
| | 65 Luthardt, Matthias |
| 75 Bakliža, Darko | |
| 85 Becher, Frank | 80, 88 Maat, André |
| 62 Beckmann, Albert G. | 46 Marschalleck, Ralf |
| 28 Bolado, Carlos | 97 Maxellon, Johanna E. |
| 56 Boyle, Danny | 50 Minnich, Rick |
| 82, 83 Brundert, Dagie | 30 Mir-Hosseini, Ziba |
| | 95 Möckel, Stefan |
| 8 Cantet, Laurent | 91 Montgomery, Tyron |
| 12 Chan-Wook, Park | |
| 72 Czellnik, Ulf | 96 Neudecker, Gabriele |
| | 77 Nocke, Daniel |
| 69 Dawid, Leszek | 16 Novkovič, Oleg |
| 94 Deboosere, Patrice | |
| 94 Deroo, Gilles | 76 Olshan, Ruth |
| 74 Dirscherl, Carolin Felicitas | 73 Özkan, Güsel |
| 98 Doense, Jan | |
| | 80 Pelle, Frédéric |
| 86 Eickelberg, Dörthe | 91 Perl, Anja |
| 83 Encke, Olaf | 71 Peters, Jan |
| 26 Enthoven, Geoffrey | 73 Pfanzer, Ludger |
| | 36 Poppelaars, Ger |
| 69 Farokhmanesh, Mohammad | |
| 79 Filla, Christiane | 92 Quabeck, Benjamin |
| 94 Fleißner, Rainer | |
| 22 Frei, Christian | 48 Räfte, Claus |
| 87 Friedrich, Ulrike | 85 Rohde, Andreas |
| 70, 72 Fritsch, Matthias | |
| | 84 Scheibe, Florian |
| 88 Gerbode, Dirk | 92 Schindler, Christina |
| 98 Gockell, Gerd | 91 Schröder, Petra |
| 28 Goldberg, B. Z. | 87 Schwarz, Florian |
| 93 Gönnert, Felix | 99 Schweiger, Rudolf |
| 44 Gräfner, Barbara | 28 Shapiro, Justine |
| 20 Gugliotta, Sandra | 68 Siekmann, Dirk |
| 66 Günther, Bastian | 78 Šinik, Stiv |
| | 90 Strauch, Carsten |
| 89 Hainaut, Frédéric | 71 Sütterlin, Eva |
| 81 Harguth, Sven | |
| 84 Haude, Daniel | 63 Templeton, Suzie |
| 42 Hausner, Jessica | 96 Trbuljak, Goran |
| 77 Hentschel, Anke | |
| 98 Heuer, Ute | 38 van de Velde, Jean |
| 64 Hoffmann, Kim G. | 32 van Hoewijk, Jaap |
| | 63 von Hardenberg, Robin |
| 24 Ivanga, Imunga | 64 von Heinz, Julia |
| | 65 von Ribbeck, Ulrike |
| 99 Jentsch, Stefan | |
| 60 Johar, Karan | 89 Walters, Robin |
| 10 Jugendvideoprojekt
aus Wuppertal | 75 Weinert, Stefan |
| 79 Jung, Hyekung | 99 Westendorf, Reinhard |
| | 67 Whittington, Paul |
| 66 Kapinos, Matthias | 97 Winkels, Sebastian |
| 99 Karloff, Boris | 40 Wolfspurger, Douglas |
| 78 Kawentel, Marcel | 72 Wolters, Anna |
| 80 Kleinjan, E. | 52 Würfel, Michael |
| 58 Knoop, Carsten | |
| 34 Koolhoven, Martin | |
| 72 Kröpel, Alex | |
| 93 Kukula, Ralf | |
| | |
| 84 Lacy, Jim | |
| 86 Lehmann, Birgit | |
| 70 Limpert, Dietrich | |



TITEL

- 62 Abendstille
 70 Abheben
 94 Alleingang
 86 Alles für den Hund
 65 Am See
 89 Around the Ring
- 40 Bellaria - So lange wir leben!
 87 Der Blick aus meinem Fenster
 46 Brass on Fire (Iag Bari)
 93 BSSS
 71 Die Büste
- 77 California Rain
 94 Chassé Croisé
 74 Circles
 80 Le Corbeau
 66 Corinna Corinna
 95 Die Croissant-Diät
- 88 Desert Dessert
 20 Un Día de Suerte
 (Ein Glückstag)
 63 Dog
 85 Dog Days
 24 Dôlé (Das Lottospiel)
 64 Doris
 81 Du und ich wir könnten
 einander gehören
- 72 Electrostar
 8 L'Emploi du Temps
 (Time Out)
 26 Les Enfants de L'Amour
 (Die Kinder der Liebe)
 70 Ennio
 96 Every Day by Itself, Never
 Together
- 32 Familiegeheim
 (Familiengeheimnis)
 96 Freaky
 64 Friedrich
 66 Fünfzig Minuten
 90 Futter
- 83 Gack Gack
 34 De Grot (The Cave)
- 50 Heaven on Earth
 67 Hero
 36 Het Grootste Van Het Grootste
 - Abraham Tuschinski
 63 Hinh Bông (Schattenwelt)
 97 Hinter der Kamera
 78 Hinterher
 82 Der höchste Spiegel der Welt
 92 Höhlenangst
 88 Hydronephrose
- 91 Idölle
 10 In or Between
 97 Innen außen Mongolei
 80 It's Ok
- 12 Joint Security Area (Gong-
 dong Gyeongbi Gueyck)
- 60 Kabhi Khushi Kabhie Gham
 (Sometimes Happy, Sometimes
 Sad)
 98 Kampf dem Kino
 68 Kampf der Titanen
 48 Der Kandidat
- 52 Leben unter Palmen - Das
 Ökodorf Sieben Linden
 38 Lek (Leak)
 78 Ljubimac (The Pet)
 42 Lovely Rita
 82 Lucky
- 72 Made in Germany
 95 Mein kleiner Garten
 44 Mein Russland
 95 Die mit dem Hund tanzt
 77 Der Moderne Zyklop
- 14 The Navigators
 16 Normal People
- 84 Ohne Netz und doppelten
 Boden
- 89 Platform
 69 Post scriptum
 75 Priča Prva (The First Story)
 28 Promises
- 91 Quest
 76 Quién Eres Tú?
- 98 R.I.P.
 18 Ramlah
 75 The Right One
 69 Roadkill
 93 Die Rückeroberung
 30 Runaway
- 82 Die Salzfrösche von Hiddensee
 73 Der Schwarzarbeiter
 85 Sex Sells
 99 Snipers Alley
 79 Sofa
 54 Songs From the Second Floor
 84 Spelunkers
 87 Strafrecht leichtgemacht
- 99 Ten Things Projectionists
 Hate About Filmmakers
- 56 Vacuuming Completely
 Nude in Paradise
 65 Von wegen wir
 58 Der Vorführ-Effekt
- 86 Waldi und der Wolf
 22 War Photographer
 71 Wie ich ein Höhlenmaler wurde
- 79 Eine zauberhafte Ehe
 92 Zugvögel



DISTRIBUTION

Jens Aasman

Tel: +49 541 8141619
stachy200@web.de

Abracadabra Films

Tel: +32 2 7333759
Fax: +32 2 733.93.23
abracadabra54@hotmail.com

Alamode Film

Tel: +49 89 17999210
Fax: +49 89 17 999 213
info@alamodefilm.de
www.alamodefilm.de

All Yours Film VoF

Tel: +31 20 5203818

anigraf

Tel: +49 511 660165
Fax: +49 511 667327
whats-her-name@t-online.de

Albert G. Beckmann

Tel: +49 30 41721757
agbeckmann@web.de

Bonusfilm

Tel: +43 1 5235515
winkler@bonusfilm.at
www.bonusfilm.at

brave new work

Tel: +49 40 46005770
Fax: +49 40 46005771
info@bravenetwork.de

Dagie Brundert

Tel: +49 30 62736302
Fax: +49 30 62736302
info@dagiebrundert.de

Cinemaniax! Filmproduktion

Tel: +49 911 341980
f.becher@cinemaniax.com

Ulf Czelnik

Tel: +49 228 9239413
u.czelnik@khm.de

Leszek Dawid

Tel: +48 602607215
leszoo@wp.pl

dffb Berlin

Tel: +49 30 257 59 152
Fax: +49 30 257 59 162
www.dffb.de

Carolin Felicitas Dirscherl

Tel: +49 871 9664166
carodirscherl@yahoo.de

Egmond Film and Television

Tel: +31 20 5890909
Fax: +31 20 5890901
info@egmondfilm.nl

Extrascharf

Tel: +49 541 434335
Reinhard.Westendorf@osnanet.de

Christiane Filla

Tel: +49 40 437535
Fax: +49 40 437535
christiane.filla@hamburg.de

Filmakademie Baden Württemberg

Tel: +49 7141 969 103
Fax: +49 7141 969 298
www.filmakademie.de

Rainer Fleßner

Tel: +49 5121 515926
rainfless@gmx.de

Fobic Films

Tel/Fax: +32 9 3290052
info@fobicfilms.com
www.fobicfilms.com

Freunde der Dt. Kinemathek e.V.

Tel: +49 30 269 55 100
Fax: +49 30 269 55 111
www.fdk-berlin.de

Ulrike Friedrich

Tel: +49 341 3012247
ulf@hgb-leipzig.de

Matthias Fritsch

Tel: +49 30 24727133
matthias@subrealic.net

Get Reel Productions

Tel: +31 20 4228828
Fax: +31 20 4228829
info@getreel.nl
www.getreel.n.

HFF Konrad Wolf

Tel: +49 331 6202 0
Fax: +49 3316202 549
www.hff-potsdam.de

Kim G. Hoffmann

Tel: +49 981 94774
Fax: +49 981 95960
blacksmurf@gmx.de

Holland Film

Tel: +31 20 5707575
Fax: +31 20 5707570
hf@hollandfilm.nl
www.hollandfilm.nl

ICON FILM

Tel: +49 221 322053
Fax: +49 221 322054
iconfilm@t-online.de

Hyekung Jung

Tel: +49 561 281 143
Fax: +49 561 890 55 44
hjung30@freenet.de

Jura Film Productions

Tel: +31 20 6255442
Fax: +31 20 6202426
info@jurafilm.nl
www.jurafilm.nl

Kairos Filmverleih

Tel: +49 551 484523
Fax: +49 551 487098
kairos@aol.de

Kaleidoskop Film

Tel: +49 89 64981 140
Fax: +49 89 64981340
r.schweiger@kaleidoskop-film.de

Matthias Kapinos

Tel: +49 40 51312103
Fax: +49 40 51312103
kapinos@nikocity.de

KHM Köln

Tel: +49 173 2131049
dilger@khm.de
www.khm.de

Klos, Florian

Tel: +49 40 32908491
fklos@gmx.de

Kool Film

Tel/Fax: +49 761 407592
infokool@aol.com
www.koolfilm.de

KurzFilmAgentur Hamburg

Tel: +49 40 39106318
Fax: +49 40 39106320
kfa@shortfilm.com
www.shortfilm.com

LOOK! Filmproduktion

Tel: +49 30 2165935
Fax: +49 30 2167175
email@lookfilm.de
www.lookfilm.de

André Maat

Tel: +31 6 21272817
amaat@yahoo.com

Johanna Maxellon

Tel: +49 911 557716
Fax: +49 911 557716
jmaxellon@yahoo.de

mec Film

Tel: +49 251 663346
Fax: +49 251 6744596
info@mecfilm.de
www.mecfilm.de

Medienprojekt Wuppertal e.V.

Tel: +49 202 5632647
Fax: +49 202 4468691
borderline@wuppertal.de

Rick Minnich

Tel: +49 30 4733013
Fax: +49 30 4733013
rick@rickfilms.de

NEDFILM

Tel: +31 20 6757774
Fax: +31 20 6757754
central@nedfilm.tv
www.nedfilm.tv

Gabriele Neudecker

Tel: +43 6212 6685
Fax: +43 6212 6685
gabrieleneudecker@hotmail.com

Neue Visionen Filmverleih

Tel: +49 30 44008844
Fax: +49 30 44008845
neuevisionen@gmx.de
www.neuevisionen.de

Daniel Nocke

Tel: +49 40 41354453
dannocke@aol.com

Planet Film

Tel: +49 7243 535113
Fax: +49 7243 535113
oetzkan.pfanz-film@t-online.de

ORB

Tel: +49 331 731 3843
Fax: +49 331 731 3628

Rapid Eye Movies

Tel/Fax: +49 228 475973
dispo@rapideyemovies.de
www.rapideyemovies.de

Royal College of Art

Tel: +44 20 7590 4512
Fax: +44 20 7590 4510
anim@rca.ac.uk

Salzgeber & Co. Medien GmbH

Tel: +49 30 285 290 90
Fax: +49 30 285 290 99
info@salzgeber.de
www.salzgeber.de

Florian Schwarz

Tel: +49 711 6143869
schwarzflorian@gmx.de

Dirk Siekmann

Tel: +49 6131 638262
dsiekmann@gmx.net

Eva Sütterlin

Tel: +49 171 6947589
suetterlin@rocketmail.com

Tussi Productions

Tel: +49 30 892 6065
Fax: +49 30 892 6065
tussi.productions@t-online.de

Unifrance

Tel: +33 1 47 53 27 14
Fax: +33 1 47 05 96 55
christine.gendre@unifrance.org
www.unifrance.org

Ventura Film GmbH

Tel: 030 283 65 30
Fax: +49 30 283 65 33
ventura.film@snafu.de
www.ventura-film.de

VIXEN FILMS

Tel/Fax: +44 20 7359 7368

Julia von Heinz

Tel: +49 177 2664706
Fax: +49 177 992664706
juliavonheinz@gmx.de

Warnix Machtnix

Tel: +49 40 3800836
Fax: +49 40 3908281
warnix.machtnix@hamburg.de

Paul Whittington

Tel: +44 7944 733861
p.whittington@btopenworld.com

Michael Würfel

Tel: +49 30 44674205
micha@mitv.de

Zagreb Film

Tel: +385 1 4613689
Fax: +385 1 4557068
zagreb-film@zg.tel.kr

UNABHÄNGIGES FILMFEST OSNABRÜCK

AUF WIEDERSEHEN
IM SEPTEMBER 2003